

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

9. Jahrgang

29. März 2019

Nummer 3



Liebe Bürgerinnen und Bürger!

» Wir haben es geschafft! Der graue Winter hat sich zurückgezogen und milder Frühlingsluft Platz gemacht. Die Tage werden wieder länger – vorbei die Zeit, dass man morgens im Dunkeln zur Arbeit fährt und erst im Dunkeln wieder nach Hause kommt. Einen kleinen „Rückschlag“ wird es mit der Umstellung von Winter- auf Sommerzeit am letzten März-Weekend geben. Aber das sinnlose Hin und Her um die eine Stunde hat sich ja hoffentlich bald erledigt.

Für die Gartenfans beginnt nun die Hochsaison. Alles wird frühlingsfein



gemacht, der Rasen erhält eine Frischekur und die ersten bunten Farbtupfer verschönern Vorgärten, Terrassen und Höfe. In einigen Dörfern wird mit einem gemeinsamen Frühjahrsputz dem Winterdreck zu Leibe gerückt und so für ein einladendes Ortsbild gesorgt. Auch viele einzelne Einwohner nehmen ihre Anliegerpflichten sehr ernst und sorgen vor ihren Grundstücken regelmäßig für Ordnung und Sauberkeit. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle einmal sehr herzlich bedanken.

Die nächsten Feiertage sind auch schon in Sicht: in drei Wochen ist

Ostern. In einigen Ortsteilen laufen die Vorbereitungen für die traditionellen Osterfeuer. Vielerorts wird bereits das Feuerholz zusammen getragen. Bitte achten Sie darauf, keinen Abfall und Grünschnitt zu verbrennen. Das führt nur zu unnötigen Rauchbelastungen und ist überdies verboten. Wenn sich alle an die vorgeschriebenen Regelungen halten, steht einem gemütlichen Beisammensein am wärmenden Feuer nichts im Wege.

Besonders unsere Jüngsten werden die Osterfeiertage herbeisehnen, denn dann versteckt der Osterhase wieder viele bunte Überraschungen. Aber auch die Älteren unter uns freuen sich sicherlich auf ein paar freie Tage und mehr Zeit füreinander. Genießen Sie das Beisammensein mit Familie und Freunden, vielleicht bei

einem hoffentlich sonnigen Osterspaziergang. Unsere Schulkinder dürfen sich auf zwei Wochen Ferien freuen. Schaut bei der Gelegenheit doch einmal, was es an interessanten Ferien- und Freizeitangeboten in der Region gibt, trifft euch mal wieder mit Freunden und unternimmt gemeinsam etwas. Verzichtet dabei auch einmal bewusst auf Handy und Computer (höchstens zum Verabreden mit Freunden) und ihr werdet schnell feststellen, dass das Leben auch ohne Whatsapp und Co Spaß macht.

Liebe Nuthe-Urstromtalerinnen und Nuthe-Urstromtaler, ich wünsche Ihnen allen frohe Osterfeiertage bei bestem Frühlingswetter sowie eine harmonische Zeit im Kreise Ihrer Familien und Freunde.

Ihr Bürgermeister
Stefan Scheddin

INHALT

Umgang mit Feuer	Seite 3
Für ein sauberes Ortsbild	Seite 4
Entsorgung auf Kosten der Allgemeinheit	Seite 6
Sehen und Hören	Seite 8
Unterricht in Gemeindeverwaltung	Seite 10
Großes Interesse an AG Ortschronisten	Seite 16
Drei-Gänge-Menü zum Frauentag	Seite 18

Einwohnermeldeamt am 15.4. geschlossen

» Aus organisatorischen Gründen bleibt das Einwohnermeldeamt der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal am Montag, dem 15. April, geschlossen. Die übrigen Bereiche sind davon nicht betroffen.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger, dies bei der Erledigung ihrer behördlichen Angelegenheiten zu berücksichtigen.



Sprechzeit der Schiedsstelle

» Seit rund einem Jahr ist Annemarie Klose ehrenamtlich als Schiedsfrau für die Schiedsstelle der Gemeinde Nuthe-Urstromtal tätig. Ihre Aufgabe ist es in streitigen Rechtsangelegenheiten, z. B. bei Nachbarstreitigkeiten, Ehrverletzungen, aber auch bei Hausfriedensbruch unparteiisch, sachlich und besonnen zwischen den Parteien gütlich zu schlichten.

Jeden 1. Dienstag im Monat von 17.00 bis 18.00 Uhr ist Annemarie Klose in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf für die Bürgerinnen und Bürger zu sprechen. Darüber hinaus ist sie außerhalb der Sprechzeit telefonisch unter der Rufnummer 0157 81044574 erreichbar. So können gegebenenfalls individuell und zeitnah Termine vereinbart werden.

Betriebszeiten der Fußgängerampel

» Um sicher die Berliner Chaussee in Woltersdorf überqueren zu können, wurde vor Jahren – als noch die Bundesstraße 101 durch den Ort führte – eine Fußgängerampel aufgestellt, die bei Bedarf aktiviert werden kann. Besonders für die jüngsten Verkehrsteilnehmer war und ist die Ampel eine große Hilfe, um gefahrlos über die den Ortsteil teilende Straße zu gelangen.

In jüngster Zeit wurde mehrfach die Frage an die Gemeindeverwaltung gerichtet, zu welchen Zeiten die Fußgängerampel genutzt werden kann. Nach Auskunft des Straßenverkehrsamtes des Landkreises ist dies wochentags von Montag bis Freitag in der Zeit von 06.00 bis 18.00 Uhr möglich. Während dieser Zeit sind vor allem Schul- und Kitakinder unterwegs. Am Wochenende ist die Ampel komplett abgeschaltet.

Am Aschermittwoch ist alles vorbei!

ABER AM 11.11.2019 BEGINNT DIE NEUE SAISON



Bürgermeister Stefan Scheddin (re.) hat den Schlüssel (bis zum 11.11.) nun wieder fest in der Hand. Als kleine Entschädigung für die leere Gemeindekasse hatten die Karnevalisten Quarkbällchen mitgebracht, die schnell ihre Abnehmer fanden.

Die Karnevalszeit ist bekanntlich am Aschermittwoch zu Ende. Traditionsgemäß besuchte am letzten Tag der Fastnachtssaison, in diesem Jahr am 6. März, um 11.11 Uhr eine kleine Abordnung des Woltersdorfer Karnevalvereins e. V. „Die Urstromtaler“ den Bürgermeister, um Schlüssel und Gemeindekasse – die leider nicht gefüllt war – wieder zurückzugeben.

Mit einem Augenzwinkern sagte Bürgermeister Stefan Scheddin, dass das Schönste am Karneval sei, dass er nur einmal im Jahr stattfindet, denn was selten ist, wird höher geschätzt. Ein herzliches Dankeschön sprach er den vielen ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins aus, ob jung oder alt, die sich seit Jahren engagiert einbringen.

Es ist bekannt, dass dem närrischen Treiben und einer tollen Session, sei es Karneval, Fasching oder Fastnacht, viel harte Arbeit voran gehen; und das nicht nur in der Karnevalszeit, in der an fast jedem Wochenende zahlreiche Veran-

staltungen anliegen. Wie die Karnevalsmitglieder berichteten, gibt es nach Aschermittwoch kein Ausruhen, denn bereits jetzt schon beginnen wieder die ersten Vorbereitungen für die fünfte Jahreszeit in 2019.

Einen besonderen Dank sprach Kerstin Schulze vom Karnevalsverein dem Bürgermeister für die neu gestalteten Räumlichkeiten im Dorfgemeinschaftszentrum Woltersdorf aus, in denen nun der Fundus neu sortiert und geordnet wurde. Für die kommenden Trainingszeiten wurde der Wunsch geäußert, auch die Turnhalle in Woltersdorf nutzen zu können, was vom Bürgermeister im Hinblick auf die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit auch zugesagt wurde.

Die ersten Ideen für das kommende Programm kreisen bereits in den Köpfen der närrischen Nuthe-Urstromtaler. Man darf gespannt sein, womit sie ihr Publikum in der nächsten Session überraschen.

Umgang mit Feuer

HINWEISE DES ORDNUNGSAMTES ZUM ABBRENNEN VON OSTER- UND BRAUCHTUMSFEUERN

» Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, es ist traditionell die Zeit der Osterfeuer und so manch einer denkt sich, dass er auch selbst ein Osterfeuer veranstalten kann, doch da gilt es einiges zu beachten: Die rechtliche Grundlage für die Unterhaltung und Veranstaltung von Feuern bilden § 7 des Landesimmissionsschutzgesetzes (LImSchG), § 4 der Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung (AbfKompVbrV), § 26 des Waldgesetzes des Landes Brandenburg (LWaldG) sowie § 20 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG).

Grundsätzlich gilt, dass ein Oster-, Lager- oder sonstige Brauchtumsfeuer eine Woche vor dem Abbrennen beim Ordnungsamt anzuzeigen sind, sobald es eine Größe von 1 x 1 Meter überschreitet. Kleine Feuer sind jederzeit möglich und nicht anzeigepflichtig. Dabei sollte beachtet werden, dass nur naturbelassenes, trockenes Holz verbrannt werden darf. Das Verbrennen von Grünabfällen (Heckenschnitt), Papier, behandeltem Holz, Fenster- und Türrahmen, Spanplatten, Bretter, Autoreifen und Abfall jeglicher Art ist verboten. Das Feuer darf zudem nicht mit Treibstoffen angefacht und unterhalten werden. Bei der Wahl des Platzes für das Abbrennen eines Feuers sind die sog. Abstandsflächen wichtig; sie bestimmen, wie weit das Feuer von Gebäuden, Wald- und Wiesenflächen etc. entfernt sein muss. Es gelten folgende Abstände:

1. 200 Meter zu im Zusammenhang bebauten Ortsteilen,
2. 100 Meter von Gebäuden, Zeltplätzen sowie Sport- und Erholungseinrichtungen,
3. 50 Meter von Naturschutzgebieten, Wäldern, Heiden und Mooren,

4. 100 Meter von Anlagen, in denen brennbare oder explosionsgefährdete Stoffe hergestellt oder gelagert werden,
5. 500 Meter von Anlagen im Sinne der Nr. 4, die der Störfallverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. September 1991 unterliegen,
6. 100 Meter von Autobahnen,
7. 50 Meter von sonstigen öffentlichen Verkehrsflächen,
8. 200 Meter von Strohdächern, Holzhäusern und anderen Anlagen mit erhöhter Brandgefahr,
9. 30 Meter von sonstigen Gebäuden und Anpflanzungen,
10. 4 km um den Startbahnbezugspunkt von Verkehrsflughäfen und 1,5 km um den Startbahnbezugspunkt von sonstigen Landeplätzen oder Segelfluggeländen ist das Verbrennen nur mit Zustimmung der Luftaufsicht oder Flugleitung zulässig.

Weiterhin sollen Anwohner so gut es geht vor der Rauch- und Geruchsentwicklung des Feuers geschützt werden. Das Feuer darf höchstens einen Durchmesser von einem Meter aufweisen und muss jederzeit gelöscht werden können. Weiterhin gilt, dass das Feuer ab der Bekanntgabe der Waldbrandgefahrenstufe 1 sowie der Windstärke 5 nicht gezündet werden darf bzw. sofort gelöscht werden muss. Frühestens 14 Tage vor dem Abbrennen des Feuers darf mit der Aufschichtung des Brennmaterials am Abbrennort begonnen werden. Das finale Umschich-



Grafik: <https://de.kisspng.com/png-leocss/>

ten vor dem Anzünden hat frühestens einen Tag vor dem Feuer zu erfolgen. Weiterhin ist ein Bereich von mindestens drei Metern um das Feuer freizuhalten, in dem sich kein brennbares Material befinden darf. Wenn das Feuer brennt, ist es ständig zu beaufsichtigen. Achten Sie besonders auf Funkenflug, Rauchentwicklung, die Zunahme des Windes, spielende Kinder und dass das Brennmaterial nicht entfernt wird. Weisen Sie Kinder und andere Personen auf die

Gefährlichkeit des Feuers hin. Bei Gefahr oder belastiger Rauchentwicklung ist das Feuer unverzüglich zu löschen, der Verbrennplatz darf erst verlassen werden, wenn das Feuer vollständig erloschen ist. Wenn all diese Punkte beachtet werden, steht dem geplanten Osterfeuer nichts mehr im Wege. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Osterfest.

Ihr Ordnungsamt

Das Formular zur Anmeldung eines Traditions- und Brauchtumsfeuers finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde Nuthe-Urstromtal direkt auf der Startseite unter „Downloads“ bzw. unter nachfolgendem Link: <https://nuthe-urstromtal.de/die-verwaltung/sammlungen/downloads?view=Categories&id=32>

Für ein sauberes Ortsbild

HINWEISE DES ORDUNGSAMTES

» Der Frühling hat Einzug gehalten. Damit beginnt für Grundstücksbesitzer verstärkt die Zeit, für ein sauberes und ordentliches Umfeld Sorge zu tragen. Deshalb an dieser Stelle einige Tipps, was es gerade in der vegetationsreichen Jahreszeit zu beachten gilt.

Sauberkeit vor dem Grundstück

Wöchentlich hat eine Straßen- und Gehwegreinigung zu erfolgen, bei der auch der Wildwuchs sowohl auf befestigten als auch auf unbefestigten Gehwegen entfernt bzw. kurz gehalten werden sollte. Fahrbahnen sind im Rinnsteinbereich in einer Breite von einem Meter zu reinigen. Alle betroffenen Flächen sind von Laub, Schmutz und Unrat freizuhalten.

Denken Sie bitte auch an Ihre Nachbarn und vermeiden Sie bei den Arbeiten eine belästigende Staubeentwicklung. Wer sich diesbezüglich detaillierter informieren möchte, kann dies in der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 19. Mai 1999 nachlesen. Diese Satzung finden Sie auch auf unserer Homepage direkt im unteren Bereich der Startseite unter Downloads / Satzungen / Recht, Sicherheit und Ordnung.

Freischneiden öffentlicher Verkehrsflächen und Freihalten des Lichttraumprofils

Falls noch nicht geschehen, schauen Sie doch bitte einmal entlang Ihrer Straßenfronten und prüfen Sie, ob nicht Sträucher, Bäume oder Hecken in den Geh-, Radweg oder in die Fahrbahn hineinragen. Es ist immer wieder zu beobachten, dass Zweige von Bäumen und Sträuchern aus den Vorgärten in den Lichtraum der Straße hineinragen. Bedenken Sie bitte, dass Geh- und

Radwege in einer lichten Höhe von 2,50 m und dass über der Fahrbahn und seinen Seitenstreifen eine lichte Höhe von 4,50 m freizuhalten sind. Nicht zu vergessen: Bäume und Sträucher wachsen das ganze Jahr über nach.

Denken Sie auch an das Freischneiden Ihrer Hausnummer. Im Ernstfall kann dies für die Rettungsfahrzeuge wichtig sein. Straßenschilder und Straßenlampen sind ebenfalls stets freizuschneiden – der Sicherheit zuliebe.

Richtiger Abstand beugt Ärger vor

Aus der Bevölkerung werden an die Verwaltung auch häufig Beschwerden gerichtet, die eigentlich nach dem Zivilrecht (Nachbarschaftsrecht) zu beurteilen sind. Im Rahmen einer guten Nachbarschaft bitten wir Sie auch an den Grenzabstand bzw. das rechtzeitige Rückschneiden Ihrer Pflanzen zu denken. Hierbei ist geregelt, dass der Eigentümer eines Grundstückes verlangen kann, dass auf einem Nachbargrundstück nicht Bäume, Sträucher oder Hecken in einer geringeren Entfernung als 0,50 m oder, falls sie über 2 m hoch sind, in einer geringeren Entfernung als 2 m von der Grenze seines Grundstücks gehalten werden.

Ruhezeiten beachten

Leider beginnt mit der Gartensaison auch wieder das Problem der Lärm- und Geruchsbelästigung durch Gartengeräte. Auch hierbei verschafft ein Blick in die Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung vom 29. August 2002 Klarheit und zeigt auf, inwieweit Lärm zulässig ist. Danach ist die Benutzung von lärmzeugenden Geräten an Werktagen in der Zeit von 20:00 Uhr bis 07:00 Uhr untersagt, an Sonn- und Feiertagen sogar gänzlich.

Weiterhin dürfen Freischneider, Grastrimmer/Graskantenschneider sowie Laubbläser und Laubsammler an Werktagen nur in der Zeit von 09.00 Uhr – 13.00 Uhr und 15.00 Uhr – 17.00 Uhr betrieben werden.

Ausnahmen von diesen Ruhezeiten gelten nur für Geräte und Maschinen, die das Umweltzeichen nach Artikel 8 der Verordnung Nr. 1980/2000 (stilisierte Blume mit einem Kreis aus 12 Sternen als Blütenblätter sowie dem Eurozeichen in der Mitte) tragen und somit als besonders geräuscharm gelten.

Weiterhin bitten wir Sie im Sinne der guten Nachbarschaft darauf zu achten, dass der Lärm während der Grünflächenpflege auf ein für alle erträgliches Maß zu reduzieren ist. Auch die Einhaltung der obligatorischen „Mittagsruhe“ von 13.00 bis 15.00 Uhr kann in diesem Zusammenhang viel Ärger ersparen. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes werden die Einhaltung der Reinigungspflicht regelmäßig kontrollieren. Nach § 4 Abs. 2 der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal können bei Zuwiderhandlungen Geldbußen zur Anwendung kommen. Bedenken Sie, dass die Grünflächen und Wege das Ortsbild unserer Gemeinde prägen.

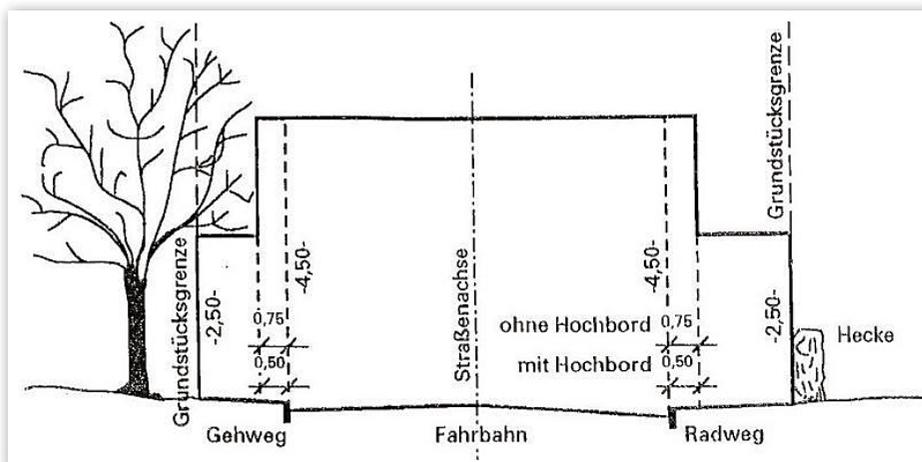
Hundehäufchen bitte nicht liegen lassen

Es gibt immer wieder Beschwerden, dass Hundehalter die Hinterlassenschaften ihrer vierbeinigen Freunde, die diese an Wegesrändern, Straßen und auf



Grafik: GIZGRAPHICS – Fotolia.com

Grünflächen „ablegen“, nicht entfernen. Abgesehen vom hygienischen Aspekt ist es mehr als unangenehm, wenn Spaziergänger oder sogar spielende Kinder in diese übel riechenden Haufen treten oder beim Spielen hineinfassen. Alle, die schon einmal in einen Hundehaufen getreten sind wissen, wovon hier die Rede ist und wie sich das „anfühlt“. Jeder Hundehalter hat dafür Sorge zu tragen, die Hinterlassenschaften seines Vierbeiners zu entfernen. Grundlage dafür ist die Ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom



19.05.1999, nach der es verboten ist, jegliche Abfälle und Unrat auf Verkehrsflächen zurück zu lassen. Derartiges Verhalten kann mit einer hohen Geldbuße geahndet werden.

Es kann nur immer wieder an das Verantwortungsbewusstsein der Hundehalter appelliert werden, für eine ordnungsgemäße Entsorgung der „Häufchen“ zu sorgen: Darum unsere Bitte: Nehmen Sie bei jedem Spaziergang ein entsprechendes Behältnis mit, am besten einen Beutel für Hundekot (im Handel erhältlich). So kann es Ihnen nicht passieren dass Sie nicht wissen, wohin mit dem „Abfall“. Beseitigen Sie den Beutel aber bitte nicht in Wald und Flur, sondern in dafür geeigneten Entsorgungsbehältern. Vielen Dank.

Ihr Ordnungsamt

Brot und Kuchen aus dem Backofen

» Am Karfreitag, dem 19. April, gibt es ab 12 Uhr in Jänickendorf wieder leckeres Brot und Kuchen aus dem Lehmbackofen an der Museums-Scheune. Frische Schmalzstullen, Wildbratwürste vom Grill und Getränke sind ebenfalls im Angebot. Vorbestellungen sind möglich unter Telefon 03371 614479.

Osterfeuer in Ruhlsdorf

» Die Freiwillige Feuerwehr und die Dorfgemeinschaft Ruhlsdorf laden zum traditionellen Osterfeuer am Samstag, dem 20. April ein. Um 18 Uhr wird das Feuer hinter dem Gerätehaus angezündet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Beisammensein.

*Freiwillige Feuerwehr Ruhlsdorf /
Dorfgemeinschaft Ruhlsdorf*

Entsorgung auf Kosten der Allgemeinheit

BITTE AN ALLE: UMWELTDELIKTE MELDEN

» Wer geht nicht gern an einem schönen Sonntagnachmittag durch unsere herrlichen Wälder spazieren und entspannt vom hektischen Alltag? Viele nutzen die Landschaft um uns herum als Tankstelle für die Seele und erfreuen sich an den Schönheiten der Natur.

Mit der Freude ist es mitunter schnell wieder vorbei, wenn man dabei auf Hinterlassenschaften gewissenloser Zeitgenossen trifft, die aber auch gar nichts im Wald zu suchen haben. Von Bauschutt über elektrische Geräte bis hin zu Verpackungsmaterial, Teppichresten und alten Farben reicht die Palette. Ohne über die weiteren Folgen ihres Handelns nachzudenken, entledigen sich einige Mitmenschen auf diese Art und Weise ihres Unrates. Dass letztendlich wir alle für die aufwendige Entsorgung



Foto: privat

Illegal entsorgter Bauschutt säumte Anfang 2017 den Pekenbergweg bei Nettendorf.



Foto: privat über Maerker-Portal

Warum wird eine Waschmaschine im Wald entsorgt? Erstens ist dies illegal und zweitens geht es viel einfacher per Abholung direkt vor der Haustür.

zur Kasse gebeten werden, sollte an dieser Stelle einmal in aller Deutlichkeit betont werden.

Als unrühmliches Beispiel für solch skrupelloses Verhalten sei die Entsorgung von Bau- und Abbruchabfällen am Pekenbergweg zwischen Nettendorf und Gottsdorf aufgeführt. Aufgrund der großen Mengen musste der Südbrandenburgischen Abfallzweckverband mit der Beseitigung des Abfalls beauftragt werden. Und wer kommt für die Kosten auf? Letztendlich WIR ALLE – ob durch steigende Müllgebühren oder Steuern ist unerheblich. Nur weil ein Mitbürger die Kosten für eine ordnungsgemäße Entsorgung scheut, werden seine Mitmenschen zur Kasse gebeten.

Ein anderes Beispiel: Kürzlich wurde durch einen aufmerksamen Spaziergänger über das Maerker-Portal der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gemeldet, dass eine Wasch-

maschine im Wald illegal entsorgt wurde. Vor dem Hintergrund, dass die Abholung von Elektrogeräten ganz einfach durch Anmeldung beim Abfallzweckverband vorgenommen werden kann, ist es nicht nachzuvollziehen, warum die ausrangierte Waschmaschine im Wald abgeladen wurde. Ist es Dummheit oder gar Arroganz gegenüber der Natur und der Menschheit?

Mitunter werden Umweltsünder bei ihrer Handlung sogar ertappt, aber leider haben nur wenige Zeugen die Courage und melden ihre Beobachtungen den zuständigen Behörden. Doch nur durch stichhaltige Beweise hat eine Ahndung der Tat Aussicht auf Erfolg.

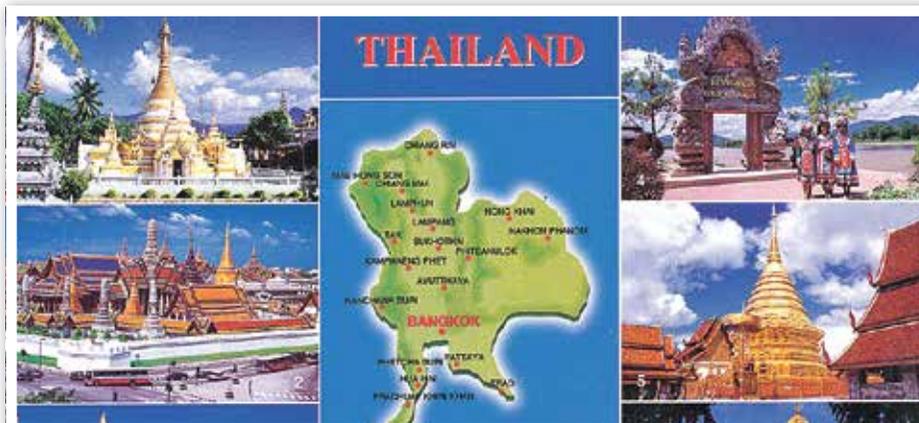
Zum Schluss unsere Bitte an Sie alle: Helfen Sie mit, unsere Natur und unseren Geldbeutel zu schonen, indem Sie ihren Müll umweltgerecht entsorgen. Selbst ein achtlos weggeworfenes Bonbonpapier während eines Spaziergangs muss nicht sein. Ansonsten seien Sie wachsam und informieren Sie bei Umweltsünden umgehend das Ordnungsamt oder die Abfallbehörde. Denn nur gemeinsam können wir dazu beitragen, unsere Natur und Umwelt auch für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten.

Urlaubsgrüße aus Thailand

AUCH VON FREUDE AUF DIE HEIMAT IST DIE REDE

» Am 18. Februar dieses Jahres erreichte die Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf ein ganz besonderer Urlaubsgruß aus dem fernen Thailand. Die Karte stammt von fünf Nuthe-Urstromtalern, die das südostasiatische Land nur mit Rucksack vier Wochen lang bereisten. Vielen Dank für die

sonnigen Urlaubsgrüße und ein herzliches Willkommen zurück in Nuthe-Urstromtal. Besonders gefallen hat uns der letzte Absatz auf der Karte: „... und wir freuen uns auf unsere Heimat. So schön es hier ist: Zu Hause ist zu Hause!“ Das hört man auch in Nuthe-Urstromtal gern.



Diese schöne Ansichtskarte erreichte die Gemeindeverwaltung Mitte Februar.

Ahrendorfer Friedhof beräumt

» Auf dem gemeindlichen Friedhof im Ortsteil Ahrendorf sind im März dieses Jahres, nachdem er zum 01.01.2017 entwidmet worden ist, die Abrissarbeiten vollzogen worden.

Der Friedhof mit einer Fläche von 7.980 m² befindet sich in der Gemarkung Ahrendorf, Löwendorfer Straße, in einem Waldgebiet. Er wurde überwiegend in den 70er und 80er Jahren für die Beisetzung von Verstorbenen des damaligen Alters- und Pflegeheimes Ahrendorf, welches sich ebenfalls in der Löwendorfer Straße befand, genutzt. Die letzte Beisetzung erfolgte 1991 als Erdbestattung. Verstorbene aus Ahrendorf selbst wurden seit jeher traditionell in Trebbin bestattet.

Um den Friedhof kümmerten sich die Bewohner des Heims. Mit dem Jahr 1991 wurde die Einrichtung in Ahrendorf geschlossen und dessen Bewohner in einem Heim in Wünsdorf untergebracht. Von da an konnte der Friedhof durch die Heimbewohner nicht mehr gepflegt werden. Im Laufe der Jahre verwaldete das Friedhofsgelände immer mehr und man entschloss sich letztendlich, den Friedhof entwidmen und beräumen zu lassen. Zur Erinnerung an die ehemalige Begräbnisstätte ist vorgesehen, einen Gedenkstein oder eine Tafel aufzustellen.

Bei den Abrissarbeiten fiel auf, dass eine Grabstelle derzeit noch gepflegt wird. In diesem Zusammenhang möchten wir die betreffenden Angehörigen bitten, sich mit der Friedhofsverwaltung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in Verbindung zu setzen, um über weitere Möglichkeiten bezüglich der Grabstelle zu sprechen. Ansprechpartnerin ist Frau Schwiegk, Telefon 03371 686-32.



Kaum vorstellbar, dass hier mitten im Wald einmal ein Friedhof gewesen ist. Die Zukunft der einen, augenscheinlich gepflegten Grabstelle, muss noch geklärt werden.

Sehen und Hören

AUSSTELLUNG UND LESUNG DES KÜNSTLERS UND AUTORS WOLFGANG RICHTER

» Kunstinteressierte waren am 5. März dieses Jahres zur Ausstellungseröffnung des Berliner Künstlers Wolfgang Richter mit dem passenden Titel „Leuchtende Farben“ erschienen. Den Besuchern in der Ruhlsdorfer Gemeindeverwaltung fielen sofort die farbenfrohen Bilder im Foyer ins Auge. Bürgermeister Stefan Scheddin begrüßte die zahlreichen Besucher und bedankte sich bei Wolfgang Richter, dass er dem Aufruf „Hobbykünstler gesucht“ gefolgt ist. Über 40 Bilder sind in der Ausstellung zu sehen, die moderne und auch gegenständliche Kunst in Acryl und Öl zeigt.

Einen besonderen Glanz erhielt die Veranstaltung durch die kulturelle und ebenfalls sehr farbenfrohe Umrahmung der Kinder des Hortes Sonnenschein aus Zülichendorf. Die Hortkinder der 1. und 2. Klasse hatten kräftig geprobt um mit Gesang, dem Gedicht „Der Clown“



Kinder des Hortes Sonnenschein aus Zülichendorf begeisterten mit einem bunten Programm.

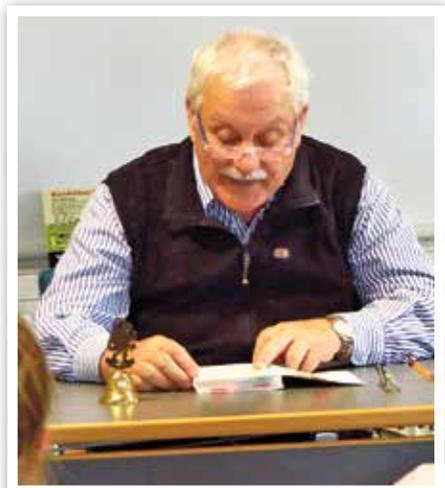
passend zum Faschingsdienstag sowie mit bunten Tüchern die Jahresuhr im Vier-Jahreszeiten-Tanz vorzuführen. Die Stimmung war toll und am liebsten hätten die Besucher Zugabe gerufen.

Wolfgang Richter war von diesem Auftritt, wie er sagte, fast zu Tränen gerührt. Der Hobbykünstler ist bereits regional und überregional mit seiner Ausstellung unterwegs. Er lebt seine Passion, die aus Lesen, Schreiben und Malen besteht. Stolz berichtete er, dass zu seinem 75. Geburtstag sein 4. Buch „Bankraub am Mittag“ erschienen ist.

Die Hortkinder und Gäste der Ausstellung besuchten die im Anschluss stattfindende Lesung mit Auszügen aus dem im Jahr 2017 erschienenen Buch „Kindheit mit Federhalter und Schulspeisung“. Darin berichtet Wolfgang Richter von seiner Kindheit nach dem Zweiten Weltkrieg, beginnend von der Einschulungs-

untersuchung, seiner Zuckertüte und den Erlebnissen als Schüler in einer Zeit des Mangels an Gütern und Lebensmitteln, was dazu führte, näher und fester zusammenzurücken und das wenige, was man besaß, miteinander zu teilen. Der Autor las in einfacher Sprache und mit Humor gewürzt vor. Die älteren Zuhörer erinnerten sich zurück an ihre damalige Schulzeit und auch die Hortkinder der Zülichendorfer Grundschule berichteten sowohl über Ähnlichkeiten als auch Veränderungen in der heutigen Zeit.

Noch bis zum 30. Juni dieses Jahres besteht die Möglichkeit, die Ausstellung während der Servicezeiten in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf zu besichtigen. Lassen Sie sich von den farbenfrohen Kunstwerken begeistern, die übrigens auch käuflich erworben werden können.



Wolfgang Richter liest Episoden aus seinen in einem Buch erschienenen Kindheitserinnerungen vor.

Unterricht in Gemeindeverwaltung

DRITTKLÄSSLER AUF STIPPVISITE IN RUHLSDORF

» Im Rahmen des Sachkundeunterrichts besuchte die 3. Klasse der Grundschule „Am Pekenberg“ in Zülichendorf am 14. März dieses Jahres die Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf. Dort wurden sie von Bürgermeister Stefan Scheddin begrüßt.

Darauf folgte eine „Unterrichtsstunde“ im Sitzungssaal, in der 17 Mädchen und Jungen von Verwaltungsmitarbeiterin Christiane Heine viele interessante Informationen über die Gemeinde erfuhren. In einem Quiz konnten sie ihr Wissen unter Beweis stellen. Erstaunt zeigte sich Christiane Heine, wie gut die Kinder über das Gemeindewappen Bescheid wussten. Auch bei der Aufzählung der 23 Ortsteile in alphabetischer Reihenfolge zeigten die Drittklässler, dass sie sich im Vorfeld ihres Besuches bereits ausführlich mit ihrer Heimatgemeinde beschäftigt haben. Als es um die einzelnen Bereiche in der Verwaltung ging, stellte Christiane Heine die Frage, was sich die Kinder denn unter einer Kämmerei vorstellten. Prompt kam die Gegenfrage: „Dass man da kämmt?“ Natürlich wurde der Sachverhalt anschließend kindgerecht erklärt.

Interessant waren auch die Ausführungen der beiden Auszubildenden Emilia Höppner und Henriette Tiedt. Sie berichteten darüber, warum sie sich für eine Ausbildung in der Verwaltung entschieden haben und dass man mindestens in Deutsch und Mathematik gute Noten haben sollte, um Chancen in diesem Berufszweig zu haben.

Nach der „Unterrichtsstunde“ durften die Kinder einen Blick hinter die Kulissen der Verwaltung werfen. Erste Station war das Büro des Bürgermeisters. Hier konnten sie Stefan Scheddin Fragen stellen, was sie sich nicht zweimal sagen



Eine Unterrichtsstunde der besonderen Art erlebten die Drittklässler im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung.

ließen. So wollten sie wissen, ob und wann der Schulhof in Zülichendorf saniert wird, Bushaltestellen und Straßen gebaut oder repariert werden und noch so einiges mehr. Stefan Scheddin sagte, dass nicht alles auf einmal gemacht werden kann, da die Gemeinde nicht unbegrenzt über finanzielle Mittel verfügt. „Eure Eltern können euch bestimmt auch nicht jeden Wunsch nach einem neuen Spielzeug erfüllen“, gab er zu bedenken. Insbesondere was den Schulhof in Zülichendorf betrifft, liegt das Sanierungsprojekt bereits vor. Nur gäbe es bislang keine geeignete Fördermittelquelle, ohne die die Gemeinde den Bau allein nicht stemmen könnte.

Eine gute Nachricht für die Felgentreuer Kinder hatte er indes: So bald wie möglich werden dort zwei neue Bushaltestellen gebaut. Dass ein Bürgermeister einen vollen Terminkalender hat merken die Kinder, als sich Stefan Scheddin

nach der Fragerunde bereits wieder verabschieden musste. Der nächste Termin wartete.

Nach dem Abstecher beim Bürgermeister setzten die Schüler ihre Tour durch das Verwaltungsgebäude fort. Dabei erfuhren sie beispielsweise Wissenswertes über die Feuerwehr, die Arbeit des Ordnungsamtes und im Einwohnermeldeamt konnten sie ihre Größe messen lassen, die man zur Beantragung eines Personaldokumentes wissen muss.

Wie Klassenlehrerin Eveline Vogel berichtete, hatten sich die Schüler im Vorfeld intensiv mit ihren Ortsteilen beschäftigt und darüber Mappen und Plakate angefertigt. Neben dem Besuch der Gemeindeverwaltung sind eine Exkursion zur Fläming-Blumen-Felgentreu GmbH & Co KG und eine Radtour nach Dobbrikow geplant, um die Gemeinde noch besser kennen zu lernen.



Die Schüler hatten viele Fragen an Bürgermeister Stefan Scheddin.



Wer wollte, konnte im Einwohnermeldeamt seine Größe messen lassen.

Tischlerei Weinland in Ruhlsdorf

EIN UNTERNEHMEN FÜR UND IN UNSERER REGION STELLT SICH VOR!

» Nur mit einem kleinen und fast unscheinbaren Werbeschild an seiner Produktionshalle auf dem Gelände nahe des Verwaltungsgebäudes der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf macht das Unternehmen auf sich aufmerksam.

René Weinland, der Inhaber seines Tischlerei-Meisterbetriebes gemeinsam mit dem Team seiner fünf Mitarbeiter weiß, dass sich gute Arbeit und guter Service über die Jahre von Mund zu Mund herumgesprochen haben. Am 15. April in diesem Jahr sind es nun schon 25 Jahre, dass man nicht nur in der Region das bodenständige und zuverlässige Unternehmen der alten Schule kennt und die gesamte Palette seiner Angebote am Kunden schätzt.

Ob als Partner für den Innenausbau des eigenen Hauses oder für die Anfertigung eines neuen Hoftores, aber auch mit präziser Genauigkeit der Bau einer millimetergenau einzupassenden gefertigten Treppe!

Das anfänglich von René Weinland allein geführte Unternehmen, welches in der ehemaligen Tischlerei der LPG am Ort seine Taufe erfuhr, wuchs vorsichtig, aber immer zielstrebig am regionalen Markt und darüber hinaus.

Heute bietet es fünf Beschäftigten Arbeit in einer Branche, die unverändert auf Präzision und Fleiß mit dem Naturwerkstoff Holz setzt. Denn auch die Kunden erkennen zunehmend mehr, dass ein auf Langlebigkeit hergestelltes Stück, ob Mobiliar oder auch Carport, am verlässlichsten von einem auf Service und Qualität orientiertem Unternehmen produziert wird. Und schnell steht der Kunde nach seiner ersten Orientierungsphase oft vor der großen Halle mit dem „kleinen“ Werbeschild, welches das Unternehmen eigentlich wohl schon



Kurz vor der Fertigstellung: Dieser maßgefertigte Tisch aus Nussbaumholz wird zukünftig in einer Luckenwalder Wohnung stehen. Dahinter ist die moderne CNC-Maschine zu sehen.

längst nicht mehr braucht.

Seit gut drei Jahren sind maßgefertigte Ankleidezimmer bei Weinlands Tischlerei der Renner, aber auch der Treppenbau nimmt zu. Um die hohe Maßgenauigkeit besonders in diesen Bereichen weiter in den zunehmend größeren Stückzahlen liefern zu können, entschloss sich das Unternehmen zu investieren.

Eine Investition in die Zukunft mit einer auf nahezu alle Bedarfe ausgerichteten CNC Maschine, die millimetergenau in kürzester Zeit alle gewünschten Zuschnitte fertigt. Und obgleich das Unternehmen seit Jahren besonders auf seine regionale Kundschaft setzt, ging es auch schon mal bis nach Sylt, wo der Hausbauer zuvor auf das hiesige Unternehmen aufmerksam geworden war.

Vor Jahren hat René Weinland selbst

noch ausgebildet und der jüngste Auszubildende ist nach seinem Abschluss auch im Unternehmen geblieben. Denn es passte: Fleiß, Genauigkeit und Engagement brachte der junge Mann bereits während seiner Ausbildung mit und ließ auch später nicht nach. Denn dies sind nur einige Eigenschaften, die ein Handwerker auch in unserer heutigen Zeit mitbringen muss, um dem Ausspruch „Handwerk hat goldenen Boden“ gerecht zu werden.

Handwerkliche Qualität und Service zu fairen Preisen. Das gibt es bei der Tischlerei WEINLAND. Schauen auch Sie gern einmal hinein, in die Halle mit dem kleinen unscheinbaren Werbeschild!

*Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Stabsstelle Wirtschaftsförderung*

RUFBUS

Nuthe-Urstromtal R755



Bei Anruf... BUS

03371 628181

Bestellannahme:

Mo - Fr

05.00 - 17.00 Uhr

Fahrzeiten

westliches* Gemeindegebiet:

Mo - Fr 05.00 - 24.00 Uhr

Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

östliches* Gemeindegebiet:

Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

Westliches Gemeindegebiet:

Ahrendorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf, Zülichendorf

Östliches Gemeindegebiet:

Dümde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Lynow, Scharfenbrück, Schönefeld, Schöneweide, Stülpe

Haben Sie Fragen oder Hinweise? Rufen Sie uns an!

Verkehrsgesellschaft TF mbH, Tel.: 03371 6281-0

Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Tel.: 03371 686-25

Internet: www.vtf-online.de oder www.nuthe-urstromtal.de

SERVICE

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
 Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
 14947 Nuthe-Urstromtal
 ☎ 03371/686-0, Fax: 03371/686-43
 E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 08:00 – 16:00 Uhr
 Dienstag 08:00 – 18:00 Uhr
 Mittwoch **geschlossen***
 Donnerstag 08:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 08:00 – 12:00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.
Wohin kann ich diesen schicken?
 per Post an o. a. Anschrift,
 per Fax an 03371/686-43 oder
 vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien
 (Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal, Raum 216)
Im April finden voraussichtlich keine Sitzungen statt.

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat des	
Bürgermeisters	☎ 686-11/13
Einwohnermeldeamt	☎ 686-40
Standesamt	☎ 686-28
Gemeindekasse	☎ 686-34/35
Gebäudemanagement	☎ 686-26
Steuern	☎ 686-29
Ordnungsamt	☎ 686-18/27
Bauleitplanung	☎ 686-20

Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst/Feuerwehr	☎ 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	☎ 116 117
Krankenhaus Luckenwalde	☎ 03371 6990
Polizei-Notruf	☎ 110
Polizeiwache Luckenwalde	☎ 03371 6000
Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	☎ 0800 3302000
Selbständige, kleine Firmen	☎ 0800 3301300
E.Dis AG	
(bei Störung Strom)	☎ 03361 7332333
(bei Störung Gas)	☎ 0180 4551111
EWE AG (bei Störung)	☎ 0180 1393200
EMB GmbH	☎ 0331 7495-0
(bei Störung)	☎ 0331 7495-330
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	☎ 03378 5180-117
Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	☎ 033731 13626
NUWAB GmbH	☎ 03371 6907-0
(bei Störung)	☎ 03371 690715
Schuster Entsorgung	☎ 03371 619990
Giftnotruf (24 h)	☎ 030 19240

Großes Interesse an AG Ortschronisten

HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREIN NUTHE-URSTROMTAL



Fotos: privat

Die Ortschronisten trafen sich zu ihrem ersten Erfahrungsaustausch in diesem Jahr.

» Am 19. Februar trafen sich die Ortschronisten des HGv zu ihrer ersten Zusammenkunft im neuen Jahr. Und das Interesse war groß. Nicht nur, dass die Chronisten aus Nuthe-Urstromtal fast vollzählig daran teilnahmen. Nein, auch Interessierte aus Horstwalde, einem Ortsteil von Baruth, nahe an der Grenze zum Landkreis Dahme/Spree gelegen, wollten etwas über unsere Tätigkeit erfahren und Hinweise für ihre heimatkundliche Forschungsarbeit erhalten.

Wie stets berichtete auch diesmal jeder über seine derzeitige Arbeit, die über die Wintermonate doch etwas intensiver verläuft als während der anderen Jahreszeiten.

Die Themen sind dabei vielseitig: angefangen ganz einfach mit dem Sammeln von Zeitungsartikeln über den entsprechenden Wohnort, das Führen einer so genannten „Zeittafel“ zu aktuel-

len Ereignissen, die intensive Suche im Internet und Archiven nach Zeugnissen aus „alter“ Zeit. Und wenn man dort fündig geworden ist, dann kommt erst richtig Arbeit auf uns zu. Nämlich die in Sütterlin-, Korrin- oder noch älterer Schrift verfassten Zeitdokumente zu „übersetzen“. Das können schon aus unserer Gruppe nicht mehr viele. Dann ist gegenseitige Hilfe angesagt. Genauso wie beim Weiterreichen aufgespürter Dokumente die einzelnen Ortsteile betreffend.

Gemeinsam legten wir noch das Ziel unserer ersten Exkursion in diesem Jahr fest; wählten Material für eine Ausstellung zur Mitgliederversammlung des Vereins Anfang April aus und – ab jetzt besonders wichtig für unsere Arbeit – nahmen die den Datenschutz betreffenden Formulare in Augenschein.

Am Sonntag, dem 24. Februar, stellten Vertreter unserer AG Ergebnisse der langjährigen Recherchen in gedruckter und teils auch gebundener Form auf der Potsdamer Geschichtsbörse an einem eigenen Stand Geschichtsinteressierten aus dem Land Brandenburg und unserem Nachbarland Polen vor. Wie groß das Interesse daran ist, beweisen die zahlreichen Anfragen zum käuflichen Erwerb unserer Arbeiten durch viele Besucher.



Die Recherchen des Heimat- und Geschichtsverein stießen bei der Potsdamer Geschichtsbörse auf reges Interesse.

G. Bölke
Leiterin der
AG Ortschronisten

TERMINE

Museums-Scheune in Jänickendorf

Gottower Weg 2

- **Museum** täglich geöffnet (Anmeldungen ☎ 03371/614479)
- **Bibliothek** geöffnet jeden 4. Mittwoch im Monat, 15.30–16.00 Uhr oder bei Bedarf Alte Hauptstr. 20 bzw. ☎ 03371/401701, Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos
- **Bastelnachmittag für Kinder** jeden 4. Donnerstag im Monat mit vorheriger Anmeldung bei Bölke oder ☎ 03371/614479
- **Seniorentreffen** Donnerstag, 25.04., 14.00 Uhr
Thema: Die schönsten Erinnerungen aus meiner Kindheit
- **Brot und Kuchen aus dem Lehmbackofen** (dazu frische Schmalzstullen, Getränke, Wildwürste vom Grill) Karfreitag, 19.04., ab 12.00 Uhr
Vorbestellungen unter 03371 614479

REGIONALES:

03.04.; 13.00 Uhr

Vortrag für Senioren aus Stülpe, Holbeck, Jänickendorf
Thema: Wald und Wild in Nuthe-Urstromtal

04.04.; 18.00 Uhr

Mitgliederversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e. V. in Holbeck

05.04.; 19.00 Uhr

Versammlung der Jagdgenossenschaft Liebätz (Einladung siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 22.02.2019)

11.04.; 19.30 Uhr

Versammlung der Jagdgenossenschaft Ahrensdorf (Einladung siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 29.03.2019)

13.04.; 10.00 Uhr

Frühlingswanderung bei Gottsdorf
Frühlingswanderung um den großen Torfsee im Naturschutzgebiet Oberes Pfefferfließ,
Treffpunkt: an der Pfefferfließ-Brücke

20.04.; 18.00 Uhr

Osterfeuer in Ruhlsdorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

20.04.2019, 18.00 Uhr

Osterfeuer in Woltersdorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

Drei-Gänge-Menü zum Frauentag

UND EIN KURZER BLICK IN DIE GESCHICHTE DES 8. MÄRZ



Foto: Ch. Kalb

Anlässlich des Internationalen Frauentages fanden sich viele Hennickendorferinnen zum Frauenstammtisch im Dorfgemeinschaftshaus ein.

» Rote Nelken gab es nicht für den Frauenstammtisch des Hennickendorfer Ortsvereins am 8. März. Das war auch gut so. Stattdessen gab es am Weltfrauentag, der nebenan in Berlin zum ersten Mal als arbeitsfreier Feiertag begangen wurde, ein festliches Drei-Gänge-Menü – zubereitet und serviert von sechs Ehemännern und Söhnen. Über 30 Gäste fanden sich ein. So gut besucht war der Frauenstammtisch seit Jahren nicht.

Noch vor dem ersten Gang, aber schon bei Sekt und Wein, stellte Jovita Galster-Döring die Frage in den beinahe überfüllten Raum, ob wir Frauen neben dem Muttertag überhaupt noch einen „Frauen-Feier“-Tag bräuchten. Und eine Quotenregelung? Und was die über hundert Frauenverbände heute in Deutschland bewirken können?

Ihr Vortrag zur Geschichte des Frauentags erinnerte daran, dass der internationale Frauenkampftag als Initiative sozialistischer Organisationen seinen Anfang nahm und seit 1921 jährlich am 8. März begangen wird. Zu DDR-Zeiten hätte vor allem in Betrieben das gemeinsame Feiern mit Nelken spendenden Kollegen im Vordergrund gestanden, während das Datum in Westdeutschland insbesondere von Feministinnen ignoriert worden sei.

Nach Jovita Galster-Döring führte Historiker und Ortsvereinsmitglied Josef Wermes, an diesem Abend auch Koch

der köstlichen Pastinakensuppe, die es zur Vorspeise gab, in die längst nicht abgeschlossene Geschichte der Frauenbewegung ein. Derart gut informiert durften sich die Frauen schließlich Suppe, Huhn und Tiramisu sowie weiteren Wein servieren lassen und Gesprächen hingeben, die sich mit fortschreitendem Abend immer weniger um Geschlechtergerechtigkeit drehten. Bei dieser Arbeitsteilung schien das dann auch nicht mehr nötig.

Barbara Geier

An der fantastischen Pastinakensuppe sollte nicht nur der Hennickendorfer Frauenstammtisch teilhaben. Deshalb hier das Rezept für vier Personen:

500 g Pastinaken, 2 kleine Zwiebeln, etwas Butter, 1,5 l Gemüsebrühe, 2 Messerspitzen Muskatblüte, etwas schwarzer Pfeffer, 1 EL Zitronensaft, 3 EL Pekannüsse, 1 TL Olivenöl, 1 Messerspitze Cayennepfeffer, ½ Bund frische Petersilie

Pastinaken putzen oder schälen, in dicke Scheiben schneiden. Zwiebeln grob würfeln und in Butter andünsten. Pastinaken dazugeben, mit Brühe aufgießen, weich kochen, danach pürieren. Mit Zitronensaft abschmecken und mit Muskatblüte und Pfeffer würzen. Die Pekannüsse in einer beschichteten Pfanne mit Olivenöl und Cayennepfeffer rösten. Die Suppe auf Tellern anrichten, die Nüsse darüber geben und mit gehackter Petersilie bestreuen.

TERMINE

26.04., 18.30 Uhr

Versammlung der Jagdgenossenschaft Holbeck (Einladung siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 29.03.2019)

26.04., 19.00 Uhr

Versammlung der Jagdgenossenschaft Lynow (Einladung siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 29.03.2019)

26.04., 19.00 Uhr

Versammlung der Jagdgenossenschaft Schöneweide (Einladung siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 29.03.2019)

26.04., 19.30 Uhr

Versammlung der Jagdgenossenschaft Kemnitz (Einladung siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 29.03.2019)

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/Veranstaltungskalender.

Osterfeuer in Woltersdorf

» Zum traditionellen Osterfeuer lädt am 20. April der Feuerwehrverein Woltersdorf wieder alle ein, die Lust und Laune haben, dabei zu sein. Treffpunkt ist um 18 Uhr an der Feuerwehr Woltersdorf.

Für die brennenden Feuerschalen sowie das leibliche Wohl sorgt der Feuerwehrverein mit Getränkeauschank und frischer Grillwurst! Für die Kinder gibt es eine Wurst und Knüppelkuchen zum selber Rösten über dem Lagerfeuer. Also den Grillspieß nicht vergessen! Für die freundliche Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich bei der



LaProG Agrargesellschaft Gottow mbH, der Firma Gramer-Bau GmbH und Fliesenlegermeister Ronny Körtge. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Feuerwehrverein Woltersdorf e. V.
i. V. Markus Strube
Ortsvorsteher

HGV vor große Probleme gestellt

IMMER MEHR LOB FÜRS EHRENAMT, ABER IMMER WENIGER UNTERSTÜTZUNG

» Wenn man die Zeitung liest, Nachrichten im Rundfunk und Fernsehen verfolgt oder persönliche Gespräche führt, kann man nicht genug Lob über das Ehrenamt vernehmen. Sei es nun von Seiten des Ministeriums, staatlichen Institutionen oder Wohlfahrtsverbänden. Immer wieder wird betont, dass es viele Erfolge auf den unterschiedlichsten Gebieten ohne ehrenamtliche Tätigkeit zahlreicher Bürger nicht geben würde. Ja, das stimmt auch! Aber wieso wird dann diesen Helfern ihre Arbeit immer mehr erschwert? In einem Beitrag aus der Märkischen Allgemeinen Zeitung, Lokalausgabe Dahme-Spreewald, vom 25. Februar 2019 liest man sogar vom Rücktritt einer Ortschronistin wegen fehlender Unterstützung von amtlicher Seite.

Lob und Anerkennung sind ja nicht fehl am Platz, wenn Menschen ihre Freizeit, Kraft und oft auch finanzielle Mittel uneigennützig einsetzen, um Mitmenschen das Leben zu erleichtern oder zu verschönern. Aber das genügt nicht! Viel wichtiger und hilfreicher ist die Unterstützung staatlicher Einrichtungen, denn das würde die ehrenamtliche Arbeit wesentlich erleichtern. Auffällig ist, dass diese, je mehr Menschen sich ehrenamtlich engagieren, immer weniger wird. So jedenfalls wurde das auch durch die Organisatoren der jedes Jahr in Potsdam stattfindenden Geschichtsbörse festgestellt, wo in erster Linie Vereine und Einzelpersonen aus ganz Brandenburg Ergebnisse ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit vorstellen. Und wir als Vertreter des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e. V. können diese Aussage nur bestätigen.

So ist für uns völlig unverständlich, dass nach vielen Jahren der Bereitschaft,

unsere Minimalanzeige zur Bekanntgabe des Backens von Brot und Kuchen im Lehmbackofen der Museums-Scheune/Jänickendorf kostenfrei im Luckenwalder Amtsblatt viermal im Jahr zu veröffentlichen, nun wegen Platzmangels eingestellt werden muss, aber die Möglichkeit einer weiteren Veröffentlichung gegen Bezahlung bestehen würde. Übrigens haben wir den Hinweis zu dieser Nutzung der Bekanntgabe seinerzeit von höchster Stelle der Stadt Luckenwalde und des Landkreises erhalten. Mit den Einnahmen des Brot- und Kuchenverkaufs finanziert unser Verein die nicht unerheblichen Ausgaben für Strom, Wasser, Gas und Versicherung der Museums-Scheune. Zudem haben wir inzwischen einen treuen Kundenstamm aus Luckenwalde, der uns damit verloren geht. Darüber hinaus erhält der Heimat- und Geschichtsverein von der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zu Anfragen betreffs der Ortschroniken in letzter Zeit keine Informationen mehr. Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen die Gewerbe der einzelnen Ortschaften nicht mehr benannt werden. Diese Gesetze erscheinen völlig unverständlich, denn wie sollen die Leute ortsansässige Betriebe als Auftragnehmer ansprechen, wenn sie ihnen gar nicht bekannt sind. Nicht weniger wichtig ist die Kenntnis der Gewerbe auch zur Geschichtsschreibung durch Ortschronisten.

War es nun Zufall oder eine Vorahnung, dass ich im vergangenen Jahr zu dem Thema „Gewerbe in Jänickendorf einst und heute“ Nachforschungen angestellt habe und überrascht war, dass es 2017 in Jänickendorf 55 Gewerbe gab, während es vor 70 Jahren nur ca. 30 waren. Und was besonders wichtig

ist: es existieren nur noch sechs dieser alten Gewerbe und zahlreiche der neuen sind von ihrer Bezeichnung und dem Leistungsangebot völlig unbekannt. Das wird also der Nachwelt verloren gehen.

Aber auch Auskünfte dazu bei Familiennachforschungen sind dann nicht mehr möglich. So hatte ich vor einiger Zeit eine Anfrage aus Thüringen, ob ein Vorfahre Namens Jentsch, von Beruf Zimmermann, im 19. Jh. in Jänickendorf ansässig war. Keiner der Befragten konnte dazu Auskunft geben. Mir fiel dabei ein, dass ich beim Übersetzen der Weihrede zur Einweihung der Jänickendorfer Kirche 1834 nach dem großen Brand den Namen gelesen hatte. Und wirklich.

Der damalige Pfarrer bedankte sich bei allen Handwerkern, die am Aufbau der Kirche beteiligt waren, so u. a. auch bei dem Zimmermann Jentsch.

Einige Sorge bereitet unserem Verein das Einrichten eines Archives zur Bewahrung der umfangreichen Sammlungen zur Geschichte die Ortsteile Nuthe-Urstromtal betreffend oder deren Aufnahme in das Gemeinde- oder Landkreisarchiv.

Es gäbe noch zahlreiche Beispiele solcher Art, die unser Ehrenamt als Heimatverein und Ortschronisten betreffen. Besonders deprimierend für uns ist aber, dass wir von den betreffenden Einrichtungen auf Nachfrage und Bitte um Unterstützung oftmals gar keine Reaktion erhalten.

Wer ein Ehrenamt ausführt muss also auf jeden Fall sehr große Freude daran haben und vor allem Optimist und Visionär sein.

G. Bölke
Vorstand des HGV N-U

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

EV. PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

► **So | 31.03.**

10.00 Uhr | Gottesdienst, Gottesdienst, Dorfkirche Kemnitz

► **Di | 02.04.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettendorfer Str. 6

► **Mi | 03.04.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **Do | 04.04.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2

16.30 Uhr | Kinderkirche, Christenlehre 1. bis 6. Klasse, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **So | 07.04.**

14.00 Uhr | Gottesdienst – danach Indienstnahme der Außenobjekte der geplanten Ausstellung und Vorstellung des Konzeptes eines „Heinrich-Vogel-Erinnerungsortes“ – anschließend Kaffee und Kuchen für alle Gemeinden, Pfarrhaus Dobbrikow, Nettendorfer Str. 6

► **Di | 09.04.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettendorfer Str. 6

► **Do | 11.04.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2
16.30 Uhr | Kinderkirche, Christenlehre 1. bis 6. Klasse, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **Mo | 15.04.**

10.00 Uhr | Weltgebetstag der Kinder, Thema: Ostern als Lichtpunkt, Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaerstr. 52

► **Mi | 17.04.**

15.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung, Veranstaltung der Arbeitsstelle für Ev. Erwachsenenbildung im Landkreis Teltow-Fläming – Aromatherapie für jedermann – wie Pflanzenduftstoffe unsere Gesundheit beeinflussen, Vortrag und Gespräch mit Anne Leder, Kirche Felgentreu

► **Gründonnerstag | 18.04.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2

► **Karfreitag | 19.04.**

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Felgentreu

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche Pechüle

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl,

Dorfkirche Hennickendorf

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche Frankenförde

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche Kemnitz

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Dorfkirche Dobbrikow

► **Ostersonntag | 21.04.**

06.00 Uhr | Gottesdienst und Osterfeier, mit anschließendem Frühstück für alle im Gemeinschaftshaus, Dorfkirche Hennickendorf

07.00 Uhr | Gottesdienst mit Bläsern, Zülichendorfer Friedhof,

10.00 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Pechüle

► **Ostermontag | 22.04.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Felgentreu

10.30 Uhr | Gottesdienst, Dorfkirche Dobbrikow

► **Do | 25.04.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2

► **Do | 02.05.**

14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstr. 2

EV. PFARRSPRENGEL WOLTERSDFORF-JÄNICKENDORF

► **Fr 29.03.**

19.00 Uhr | Glaubenskurs, Ende und Anfang - Was nach dem Tod kommt, Winterkirche Woltersdorf

► **Sa 30.03.**

18.00 Uhr | Gottesdienst gemeinsam mit Dümde, Kirche Schönefeld

► **So | 31.03.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Gemeinderaum Stülpe, Ließener Str.

10.15 Uhr | Gottesdienst, Gemeinderaum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 43

► **Mi | 03.04.**

14.30 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung in der Winterkirche Woltersdorf: Karl Barth – Professor, Prediger und Provokateur, Zum Karl-Barth-Jahr 2019, Vortrag und Gespräch mit Pfarrerin Stephanie Hennings

► **Fr | 05.04.**

14.30 Uhr | Bastelkreis, Pfarrhaus Woltersdorf

► **So | 07.04.**

09.00 Uhr | gemeinsamer Gottesdienst

mit Ruhlsdorf, Kirche Liebätz

10.15 Uhr | Gottesdienst, Winterkirche Woltersdorf

► **Di | 09.04.**

14.00 Uhr | Evangelische Erwachsenenbildung im Dorfgemeinschaftsraum Jänickendorf: Karl Barth – Professor, Prediger und Provokateur, Zum Karl-Barth-Jahr 2019, Vortrag und Gespräch mit Pfarrerin Stephanie Hennings

► **Di | 09.04.**

15.00 Uhr | Evangelische Erwachsenenbildung in Schönefeld, Gemeindehaus Neuhofer Straße: In den Krieg „Für Gott und Vaterland“ – Feldpostbriefe aus dem 1. Weltkrieg in Dörfer Nuthe-Urstromtals
Vortrag und Gespräch mit Marianne Priemer

► **Fr | 12.04.**

14.30 Uhr | Bastelkreis, Pfarrhaus Woltersdorf

► **Fr | 12.04.**

ab 17.00 Uhr | Ökumenischer Jugendkreuzweg: Start und Ende in Rietdorf

► **Sa 13.04.**

18.00 Uhr | Gottesdienst, Gemeinderaum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 43

► **So | 14.04.**

09.00 Uhr | Gottesdienst gemeinsam mit Schönefeld, Kirche Dümde

10.15 Uhr | Gottesdienst, Gemeinderaum Stülpe, Ließener Str.

► **Do | 18.04. Gründonnerstag**

18.00 Uhr | Gottesdienst mit Tischabendmahl gemeinsam mit Dümde, Kirche Schönefeld

18.00 Uhr | Gottesdienst mit Tischabendmahl, Winterkirche Woltersdorf

► **Fr. | 19.04. Karfreitag**

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Stülpe

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Ruhlsdorf

10.30 Uhr | Gottesdienst, mit Abendmahl, Kirche Jänickendorf

10.30 Uhr | Gottesdienst, mit Abendmahl, Kirche Liebätz

14.00 Uhr | Gottesdienst, mit Abendmahl, Kirche Schöneeweide

► **So | 21.04. Ostersonntag**

06.00 Uhr | Osternachtfeier Kirche Woltersdorf

09.00 Uhr | gemeinsamer Gottesdienst mit Dümde, Kirche Schönefeld

10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Stülpe Mo | 22.04. Ostermontag

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Liebätz

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Taufe, Kirche Jänickendorf

14.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Ruhlsdorf

Minis mit grandiosen Turnierergebnissen

TEAMGEIST UND KÄMPFERISCHER EINSATZ WURDEN BELOHNT

» Für die kleinsten Kicker der Spielgemeinschaft Woltersdorf-Ruhlsdorf-Felgentreu begann das neue Jahr sportlich gesehen mehr als erfolgreich. In den letzten Wochen nahmen sie an drei Hallenturnieren in der Region teil. Beim Burkhard Höse-Cup, dem eigenen Hallenturnier unserer Bambini, traten insgesamt sieben Mannschaften gegeneinander an. Die Gastgeber bekamen es bei ihrem Turnier dabei nicht nur mit starken Gegnern, sondern auch mit noch viel größerem Lampenfieber zu tun. Sichtlich beeindruckt von der tollen Kulisse und der großartigen Stimmung in der Fläminghalle, starteten sie etwas holprig ins Turnier. Mit zwei Siegen, zwei Niederlagen und einem Remis hatten es unsere Kicker gegen den bislang ungeschlagenen Grünauer BC im letzten Spiel selbst in der Hand, zumindest einen Platz auf dem Treppchen zu erreichen. Wie ausgewechselt spielten die Gastgeber nun furios auf und erreichten durch einen 2:0 Sieg den dritten Platz in der Endabrechnung. Profitieren konnten dadurch auch die Fußballfreunde des FSV 63 Luckenwalde. Sie beendeten das Turnier als Gewinner des Burkhard Höse-Cups.

Ein weiteres Turnier bestritten die kleinen Fußballer aus Nuthe Urstromtal in Jüterbog. Der Einladung des FC Viktoria folgten namenhafte Mannschaften wie: FC Deetz, Allemania Jessen, Zellerndorfer SV, FSV Luckenwalde, SG Saarmund und der FC Stahl Brandenburg. Beim Turnier setzten sich unsere Kicker überraschend als Erster in ihrer Gruppe durch. Mit einer konzentrierten Leistung besiegten sie auch im Halbfinale den FC Deetz mit 1:0. Der Gegner im Finale hieß nun FC Stahl Brandenburg. Die Branden-



Große Freude der Bambini über den Sieg beim Abraham-Cup in Luckenwalde.

Foto: privat

burger überzeugten bereits in den Vorrundenspielen mit deutlichen Ergebnissen und waren der absolute Turnierfavorit. Das war für die Kicker unserer SG jedoch kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Im Gegenteil, denn es wurde ein Finale auf Augenhöhe. Beide Mannschaften erspielten sich immer wieder sehr gute Torchancen, die jedoch vorerst ungenutzt blieben. Die Fußballer von Stahl Brandenburg hatten letztendlich doch das Quäntchen mehr Glück. Sie wurden Turniersieger, in dem sie kurz vor Abpfiff den 1:0 Siegtreffer erzielten. Für die Kicker unserer Spielgemeinschaft war der zweite Platz dennoch ein tolles Ergebnis, welches dementsprechend bejubelt wurde.

Den Höhepunkt der Hallensaison hatten die Ballzauberer aus Nuthe Urstromtal jedoch beim Abraham-Cup der Bambini des FSV 63 Luckenwalde. Gegen ein Teilnehmerfeld von sechs Mannschaften, (2 x FSV 63 Luckenwalde,

Ludwigsfelder FC, Viktoria Jüterbog und KSV Sperenberg) setzten sich unsere Fußballer mit vier Siegen und einem Unentschieden als Turniersieger durch. Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung, kämpferischem Einsatz, tollem Fußball und Teamgeist hieß der Gewinner erstmalig in der Hallensaison „Bambini der SG Woltersdorf-Ruhlsdorf-Felgentreu. Natürlich war die Freude riesengroß. Die Kicker haben sich von Turnier zu Turnier gesteigert und standen in ihrem vorletzten Hallenturnier ganz oben auf dem Treppchen. Weiter so!

Es spielten: Len Schneider, Luca Ehrke, Ben-Lias Zachow, Moritz Starke, Mark Jefferies, Ben Pawel, Lennard Groß, Julian Steltner, Max Klose, Fero Diessel, Jesse-James Stein, Bennit Stugk

Übrigens laufen schon die Planungen für den diesjährigen Bambini-Pokal des Bürgermeisters am 11. Mai.

Stephan Höse

„HELAU“ schallte es auch in diesem Jahr in Stülpe

ÜBER 1000 EURO SPENDETEN STÜLPER FÜR EINE NEUE WASSER-SPIEL-ANLAGE

» Wiedermal war es so weit: am 25. und 27. Februar vormittags zemperten wir durch Stülpe. Mit unseren Kindern verteilten wir schon einige Tage vorher in allen Briefkästen Flyer, wo es hieß: „Vertrieben soll der Winter werden, auf dass die Sonne scheint auf Erden.“

Auch dieses Mal erbitten wir eine kleine Gabe für unsere neue Wasser-Spiel-Anlage. Drum habt keine Angst vor unserem Krach, wir steigen Euch nicht auf`s Dach. Bitte gebt uns viel Gesundes raus... wir zieh`n dann weiter von Haus zu Haus! HELAU!“

Mit Kostümen, Tröten und zwei Bollerwagen sowie Gesang zogen wir durchs Dorf. An vielen Gartentüren wurden wir schon erwartet. Großzügig zeigten sich die Bewohner auch wieder in diesem Jahr. Und vielen Dank für



Foto: privat

Während ihrer Zempertour durch Stülpe machten die Landmäuse Pause in der Ließener Straße.

eure großzügigen Gaben von Obst und Gemüse sowie Getränken. Über Tausend Euro kamen für unsere Wasser-

spiel-Anlage zusammen. Danke.

Das Team und die Stülper Landmäuse

Wir wollen DANKE sagen!

ZEMPER-KINDER DER AWO-KITA ZOGEN DURCHS DORF UND VERTRIEBEN DEN WINTER

» „Jänickendorf“-„Helau“ und „Zicke zacke, zicke zacke ...“ hieß es am Mon-

tag und Mittwoch, dem 11. und 13. Februar auf den Straßen rund um die



Foto: privat

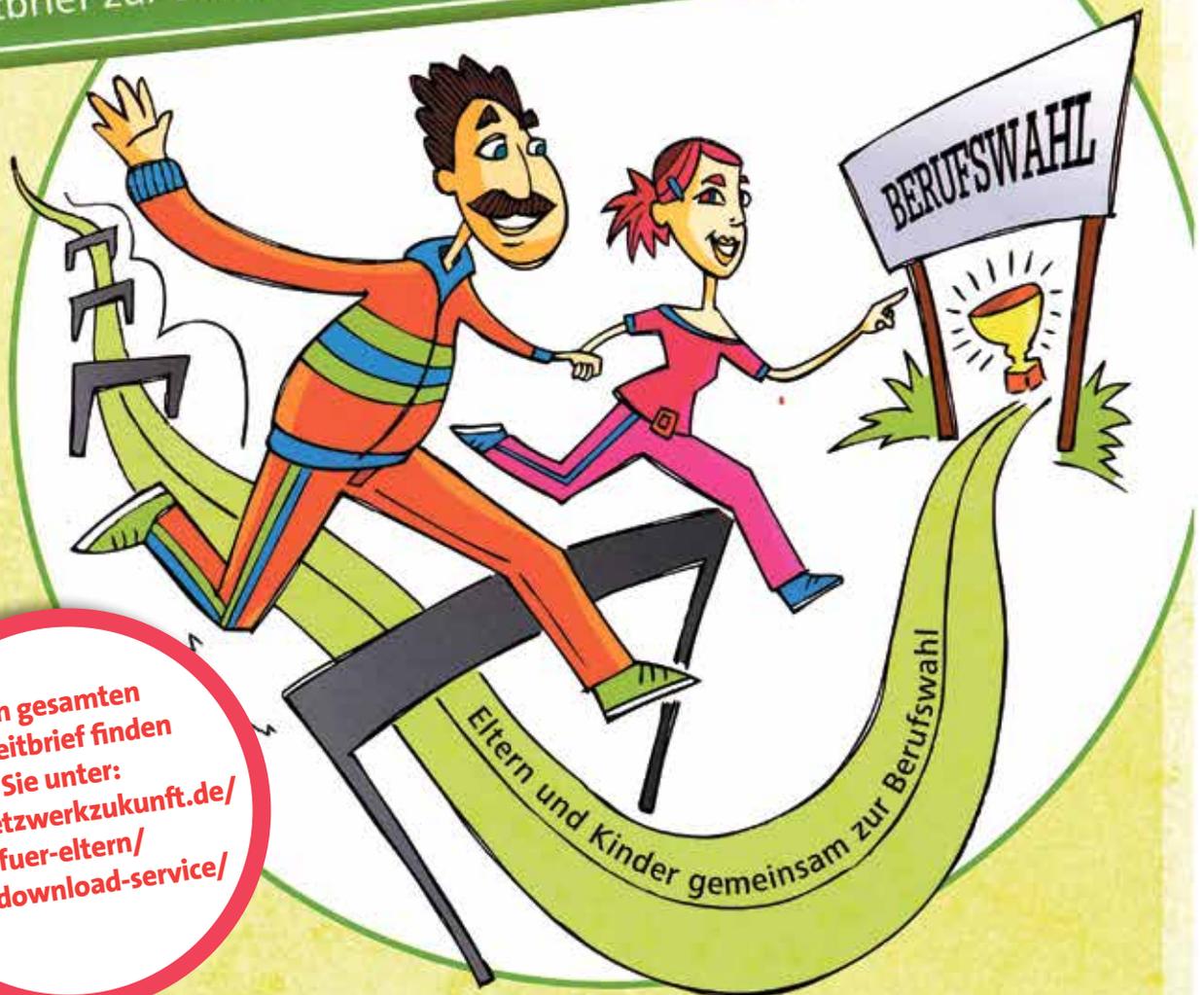
Eine lustige Schar bunter Zemperkinder zog durch Jänickendorf, um den Winter zu vertreiben.

AWO-Kita „Wirbelwind“. Schon von weitem hörte man die lustige Schar bunter Zemperkinder. Inzwischen ist es zur Tradition geworden, dass die Kindergartenkinder durchs Dorf ziehen und den Winter vertreiben. Dafür haben wir mit den Kindern auch Lieder umgedichtet, welche wir vor den geöffneten Türen sangen. Wir hatten alle wieder so viel Spaß daran, dass wir uns schon jetzt auf das nächste Jahr freuen. Wir wollen uns bei allen bedanken, die uns die Tür öffneten (ob Haustür oder Autotür) und uns somit den Tag verschönerten.

*Im Namen der Kinder, Erzieher und Eltern der AWO-Kita „Wirbelwind“
Monique Laubisch*

Elternpower

Begleitbrief zur Berufswahl – Basisinformationen



Den gesamten
Begleitbrief finden
Sie unter:
[www.netzwerkzukunft.de/
fuer-eltern/
infos-download-service/](http://www.netzwerkzukunft.de/fuer-eltern/infos-download-service/)

Liebe Mütter, liebe Väter,

die Berufswahl ist für unsere Kinder meistens ein Weg mit vielen Hürden. Anregungen und Tipps, wie Sie diese Hürden gemeinsam mit Ihrem Kind nehmen, will unser Begleitbrief zur Berufswahl geben.

Eltern sind oft ratlos, wie sie ihrem Kind in dieser Phase helfen können. Sie wissen, dass die Berufswahl entscheidend für die Zukunft Ihres Kindes ist. Das sollte Ihnen persönlich Mut machen, immer wieder das Gespräch mit Ihrem Kind zu suchen, auch wenn

es momentan vielleicht schwierig ist, mit ihm zu reden. Keiner weiß besser über die Wünsche, Stärken und Schwächen Ihres Kindes Bescheid als Sie selbst.

Viel Erfolg beim Übergang in den Beruf wünscht Ihnen und Ihrem Kind gemeinsam mit allen Partnern das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.

Akteure gesucht

» Der Landkreis Teltow-Fläming ist 25 Jahre alt. Aus diesem Anlass wird am 7. September von 10 bis 16 Uhr eine große Veranstaltung in und vor dem Kreishaus stattfinden. Bei einem Tag der offenen Tür wird erlebbar, dass Teltow-Fläming ein Landkreis für alle ist. Das traditionelle Behinderten- und Skaterfest wird deshalb am selben Tag vor dem Kreishaus gefeiert. Es ist ein abwechslungsreiches Programm geplant – dafür suchen wir Akteure! Sind Sie ein Verein oder ein Verband aus der Region, der das Leitbild des Landkreises Teltow-Fläming „Miteinander Leben und Zukunft gestalten“ aktiv umsetzt? Oder sind Sie eine juristische Person/Person des Privatrechts und zu Ihrer Klientel gehören Menschen mit Einschränkungen? Bei Interesse an der Teilnahme freuen wir uns über Ihre Rückmeldung bis zum 15. April per E-Mail mit der Betreffzeile „externer Akteur“ unter Nennung des Angebotes/Art der Aktion an tagderoffentuer@teltow-flaeming.de

Hinweis: Falls die Platzkapazität nicht ausreicht, entscheidet das Los über Ihre Teilnahme. Leitbild zur Kreisentwicklung (Kurzlink): <https://bit.ly/2TMyzXu>

Pressestelle Landkreis TF

Erfahrenes Team sucht engagierte Mitstreiter

NOTFALLSEELSORGE UND KRISENINTERVENTION IM LANDKREIS

» Sind Sie auch schon einmal plötzlich aus der Bahn geworfen worden? Haben Sie vielleicht einen nahestehenden Menschen verloren oder wurden Zeuge eines schrecklichen Verkehrsunfalls? Hat ein Hochwasser Ihr Haus zerstört, erlebten Sie die bedrohliche Wucht eines Waldbrandes? Erinnern Sie sich an die Gefühle in diesen Ausnahmesituationen? Ohnmacht, Hilflosigkeit, Angst, Trauer ... damit muss jeder umgehen. Wie gut ist es, wenn man in solchen Augenblicken einen Menschen an seiner Seite hat, mit dem man reden, beten oder einfach auch gemeinsam schweigen kann – einen Menschen, der einen Teil der Last von der Seele nehmen und mögliche Wege aus dem Dunkel aufzeigen kann. Rund um die Uhr für andere da – ehrenamtlich!

Seit September 2001 gibt es auch im Landkreis Teltow-Fläming eine Regieeinheit „Notfallseelsorge und Krisenintervention“ des Katastrophenschutzes. Sie besteht aus Menschen, die ehrenamtlich 365 Tage im Jahr rund um die Uhr abrufbereit sind, um anderen zur Seite zu stehen.

Dies ist nicht immer einfach. Daher unterstützen sich die Teams, die es im gesamten Land Brandenburg gibt, untereinander. Bestes Beispiel dafür war der große Waldbrand bei Treuenbrietzen im August 2018. Damals mussten mehrere Dörfer für einige Tage evakuiert werden. Den Einwohnern stand die Frage im Gesicht: Sehen wir unser Zuhause wieder – schaffen die Frauen und Männer der Feuerwehren das?

Einsätze, Ausbildung, Supervision
Pfarrer Carsten Rostalsky, Leiter des Kriseninterventionsteams, beschreibt die Tätigkeit der ehrenamtlichen Notfallseelsorger:

„Wir werden im Durchschnitt zu mehr

als 52 Einsätzen im Jahr gerufen. Statistisch gesehen ist das ein Einsatz pro Woche mit einer durchschnittlichen Einsatzzeit von vier Stunden. Zeit, die wir uns nehmen, um für andere Menschen da zu sein und sie in der ersten Phase ihrer psychischen Belastung zu begleiten, ihnen zu helfen.

Zur Ausbildung zum Notfallseelsorger, die jeder von uns absolviert hat, kommen die regelmäßigen Teamsitzungen, bei denen wir auch in entsprechenden Abständen eine Supervision durchlaufen. Außerdem bilden wir uns im Team regelmäßig weiter. So beschäftigen wir uns zum Beispiel mit Problemen, wie sie bei Großschadenslagen oder Katastrophen auftreten, und bereiten uns auf solche möglichen Einsätze vor.“

Der Bereitschaftsdienst muss rund um die Uhr für den gesamten Landkreis – also von Dahme/Mark im Süden bis an die Stadtgrenze von Berlin bei Blankenfelde-Mahlow im Norden – abgesichert werden.

Dafür sucht das Kriseninterventions-team immer wieder geeignete Menschen, die sich für diesen besonderen Dienst interessieren und ausbilden lassen. Das Mindestalter für die Mitwirkung in dieser speziellen Einheit des Katastrophenschutzes des Landkreises liegt bei 30 Jahren. Wenn Sie also in der Notfallseelsorge und Krisenintervention mitarbeiten möchten, wenden Sie sich bitte an den Leiter der Regieeinheit „Notfallseelsorge und Krisenintervention Teltow-Fläming“ Pfarrer Carsten Rostalsky (Telefon 035451 476, E-Mail rostalsky@web.de) oder an das Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Teltow-Fläming (Telefon 03371 608 2151 oder E-Mail zbks@teltow-flaeming.de).

Pressestelle Landkreis TF

IMPRESSUM NUTHE-URSTROMTALER NACHRICHTEN

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 28 09 94 06,
redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:

Ines Thomas

Redaktion

Fachbereich I der Gemeindeverwaltung
Nuthe-Urstromtal

Vertrieb

DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ werden in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzelexemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **26. April 2019**.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **12. April 2019**.

Strahlende Kinderaugen beim Fasching in Schönefeld

DANK AN ALLE, DIE ZUM GELINGEN BEIGETRAGEN HABEN

» Kunterbunt, lustig und ausgelassen – so ging es zu beim Kinderfasching am 23. Februar 2019 im Mehrzweck-

raum in Schönefeld (Nuthe-Urstromtal). Erstmals fand das närrische Treiben für die Kinder, Eltern, Großeltern,

Verwandten und Bekannten statt.

Bei einem bunten Programm mit Kinderschminken, Kreativecke, Büchsenwerfen, Stuhl- und Stopptanz konnten die kleinen und großen Narren tolle Preise ergattern.

Als Stärkung gab es für die Kinder kostenlose Getränke und Obst. Gegen einen kleinen Obulus konnten alle Gäste beim abwechslungsreichen Buffet etwas erwerben.

Wir sagen: Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, insbesondere auch den Sponsoren. Danke an alle Gäste fürs Mitmachen und Dabeisein.

Die Begeisterung bei Jung und Alt war so groß, dass es auch im nächsten Jahr viele phantasievoll geschminkte Gesichter und tolle bunte Kostüme beim Kinderfasching in Schönefeld geben wird.

Nicole S., Stephanie T., Janine N.



Erstmals wurde in Schönefeld Kinderfasching gefeiert.

Foto: privat

Schönheitskur für Flaeming-Skate

SCHÄDEN DURCH WURZELAUFRÜCHE WERDEN BESEITIGT

» Europas Skate-Region Nummer 1 – das ist die Flaeming-Skate bis heute – wird einer Schönheitskur unterzogen. Grund dafür sind vor allem Wurzelaufrühe, mit denen Strecken und Nutzer in den vergangenen drei Jahren zunehmend zu kämpfen hatten.

Um das Thema Wurzelaufrühe hatte man sich, als die Erfolgsgeschichte der Flaeming-Skate vor ca. 20 Jahren begann, eher weniger Sorgen gemacht. Aber Zeit und die Natur belehrten Planer und Bauherren eines Besseren. Obwohl in den vergangenen Jahren viel Aufmerksamkeit besonders in die Wartung und Pflege des geschaffenen Skate- und Radwegesystems gesteckt wurde, müssen jetzt viele Schäden beseitigt werden.

Mehr als verdient werden deshalb die einzelnen Rundkurse der Flaeming-Skate nun nacheinander wieder auf Vordermann gebracht. Die Trebbiner Baufirma Eiffage Infra-Ost GmbH ist mit den Arbeiten beauftragt worden. Diese erstrecken sich innerhalb eines Jahres auf vier Bauabschnitte. Mit folgendem Abschnitt werden die Sanierungsarbeiten begonnen:

1. Bauabschnitt:

4. März bis 29. Mai 2019

- RK1/RK4: von km 54,80 bis 83,70 werden einzelne Anschnitte saniert
- RK3: von km 2,70 bis 7,20 werden einzelne Anschnitte saniert
- S 11: von km 0,1 bis 2,35 werden 1,05 km saniert

Die Rundkurse RK 3 und RK 4 werden um Jüterbog in den kommenden Wochen nicht befahrbar sein. Die verbleibenden Rundkurse RK 2, RK 5, RK 6, RK 7 und der Fahrradrundkurs RK 8 sind bis zum Ende des ersten Bauabschnittes uneingeschränkt nutzbar.

2. Bauabschnitt:

3. Juni bis 2. September 2019

- RK 1: von km 2,80 bis 27,10 werden einzelne Anschnitte saniert
- RK 1: von km 84,20 bis 91,62 werden einzelne Anschnitte saniert
- RK 2: von km 3,10 bis 11,40 werden einzelne Anschnitte saniert
- S 12: von km 0,1 bis 8,65 werden 3,2 km saniert

3. Bauabschnitt:

1. September bis 30. November 2019

- RK 1: von km 29,60 bis 48,90 werden

einzelne Anschnitte saniert

- RK 4: von km 6,850 bis 10,70 werden einzelne Anschnitte saniert

4. Bauabschnitt:

3. März 2020 bis 23. April 2020

- RK 4: von km 15,95 bis 19,10 werden einzelne Anschnitte saniert
- S 3: von km 0,00 bis 4,00 werden 0,80 km saniert
- S 4: von km 0,1 bis 14,88 werden 5,6 km saniert
- S 6: von km 0,9 bis 1,40 komplett

Der Landkreis Teltow-Fläming bittet Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Gäste der Region um Verständnis und geht davon aus, zukünftig wieder ein „Black-Ice“-Rollvergnügen bieten zu können.

Hier vor Ort fiebert man jedenfalls schon dem Abschluss aller Erhaltungsmaßnahmen für die Flaeming-Skate entgegen. In erster Linie für seine Nachhaltigkeit konnte das wichtigste Tourismus-Projekt des Landkreises Teltow-Fläming im Jahr 2016 zum zweiten Mal den Brandenburgischen Landestourismuspreis in die Region holen.

Pressestelle Landkreis TF

Das Gesundheitsamt Teltow-Fläming informiert

TRINKWASSERBRUNNEN: ANZEIGE- UND UNTERSUCHUNGSPFLICHT BEACHTEN!

Woher kommt unser Trinkwasser?

Fast die gesamte Bevölkerung im Landkreis Teltow-Fläming bezieht ihr Trinkwasser aus zentralen Versorgungsanlagen. Diese werden im Auftrag der Städte und Gemeinden betrieben und liefern Trinkwasser in überwiegend sehr guter Qualität.

Etwa drei Prozent der Menschen im Landkreis entnehmen ihr Trinkwasser aus Kleinanlagen. Diese sind wichtiger Bestandteil der Wasserversorgung in Deutschland, vor allem im ländlichen Raum. Allerdings garantieren sie nicht, dass die hohen Anforderungen an die Qualität von Trinkwasser immer erfüllt sind. Auch ist die Versorgung aus solchen Anlagen keineswegs eine Privatangelegenheit.

Gutes Wasser aus Kleinanlagen

Kleinanlagen werden zumeist aus oberflächennahem Grundwasser gespeist. Zum Teil liegen die Brunntiefen nur bei 8 bis 15 Metern. Das hier geförderte Grundwasser kann vor allem durch seinen hohen Eisen- und Mangan-gehalt braun gefärbt sein. Auch anderweitige Belastungen sind möglich, zum Beispiel durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung, Sickergruben und Altablagerungen.

Aber auch kristallklares Wasser bedeutet nicht immer uneingeschränkten Genuss. Eine Belastung mit Keimen, Blei und Kupfer oder durch einen erhöhten Nitratgehalt ist nicht am Aussehen oder Geruch erkennbar, kann aber aus medizinischer Sicht zu schweren gesundheitlichen Problemen führen.

Um Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und ausschließen zu können, unterliegt das Trinkwasser aus Kleinanlagen einer Überwachungspflicht und wird vom Gesundheitsamt kontrolliert.

Was sind Kleinanlagen zur Eigenversorgung mit Trinkwasser?

Kleinanlagen zur Eigenversorgung sind Anlagen einschließlich der dazugehörigen Trinkwasser-Installation, aus denen pro Tag weniger als 10 Kubikmeter Trinkwasser zur eigenen Nutzung entnommen werden.

Trinkwasser wird für folgende Zwecke verwendet:

- zum Trinken, zum Kochen, zur Zubereitung von Speisen und Getränken
 - zur Körperpflege und Körperreinigung,
 - zur Reinigung von Gegenständen, die bestimmungsgemäß mit Lebensmitteln in Berührung kommen und
 - zur Reinigung von Gegenständen, die bestimmungsgemäß nicht nur vorübergehend mit dem menschlichen Körper in Kontakt kommen.
- Ausgehend vom Infektionsschutzgesetz ergeben sich in Verbindung mit der Trinkwasserverordnung folgende Pflichten für die Besitzer von Kleinanlagen:
- Pflicht zur Anzeige beim Gesundheitsamt
 - Pflicht zur Untersuchung des Trinkwassers

Anzeige beim Gesundheitsamt

Wenn Sie eine Kleinanlage betreiben, sind Sie verpflichtet, dies beim zuständigen Gesundheitsamt anzuzeigen. Dies regelt Paragraph 13 der Trinkwasserverordnung.

Das betrifft sowohl die Erstanmeldung einer Neuanlage als auch die Nachanzeige für einen bereits (zum Teil jahrelang) betriebenen Hausbrunnen. Eine Vorlage für die Anzeige gibt es als Formular „Anzeige nach § 13 Absatz 1 der Trinkwasserverordnung – Trinkwasserversorgungsanlagen“ beim Gesundheitsamt des Landkreises Teltow-Fläming oder in der Dienstleistungsdatenbank „Was erledige ich wo“ auf www.teltow-flaeming.de (Kurzlink: <https://bit.ly/2T-BUEj9>):

BUEj9):

Untersuchung des Trinkwassers

Wenn Sie eine Kleinanlage erstmalig oder nach langem Stillstand in Betrieb nehmen, müssen Sie eine Erstuntersuchung durchführen lassen. Betroffen sind auch Anlagen, die bereits seit längerem betrieben werden, aber bisher noch nicht untersucht worden sind.

Die Anzahl der bei der Erstuntersuchung zu analysierenden Parameter wird vom Gesundheitsamt festgelegt.

Darüber hinaus sind Sie verpflichtet, Ihr Trinkwasser regelmäßig über ein dafür akkreditiertes Labor untersuchen zu lassen. Dies regelt Paragraph 14 der Trinkwasserverordnung.

Nutzen nur Sie und Ihre Familie das Wasser, müssen Sie alle mikrobiologischen Parameter jährlich untersuchen lassen. Dazu gehören zum Beispiel *Escherichia coli*, Enterokokken, coliforme Bakterien und die sogenannte Koloniezahl.

Umfang und Häufigkeit der Untersuchung für alle chemischen und physikalischen Parameter legt das Gesundheitsamt fest.

Weitergehende Informationen enthält die Broschüre des Umweltbundesamtes „Gesundes Trinkwasser aus eigenen Brunnen und Quellen“. Diese ist unentgeltlich im Gesundheitsamt erhältlich oder kann unter folgendem Link im Internet abgerufen werden: <http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/gesundes-trinkwasser-aus-eigenen-brunnen-quellen>.

Weitere Informationen

Beratung und Auskünfte erhalten Sie beim Gesundheitsamt Teltow-Fläming, Sachgebiet Hygiene und Umweltmedizin, Am Nuthefließ, 14943 Luckenwalde, Telefon: 03371 608 3822.

Pressestelle Landkreis TF

Steinkauz-Wiederansiedlungsprojekt ausgezeichnet

PRÄSIDENT DES LANDESAMTES FÜR UMWELT ÜBERREICHT LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN URKUNDE

» Die letzten Steinkäuze verschwanden vor 30 Jahren aus der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Durch jahrzehntelange intensive Landnutzung wurde der kleinen Eule die Lebensgrundlage genommen. Auf riesigen Ackerschlägen gab es keinen Platz mehr für Hecken, Feldwege mit Alleen, Sölle oder Obstwiesen. Feuchtgebiete wurden entwässert und die intensive Tierhaltung benötigte ausreichend Futter von intensiv bewirtschaftetem Grünland. Blütenreiche Flächen mit Nahrung für Insekten wurden immer seltener.

Mit der Bewilligung des Naturschutzgroßprojektes 1992 und der Festsetzung des Naturschutzgebietes Nuthe-Nieplitz-Niederung im Jahr 1995 wurden die Grundsteine für die Wiederansiedlung des Steinkauzes in der Nuthe-Nieplitz-Niederung gelegt. Mehr als 3.500 Hektar Wiesen, Acker, Wald und Seen konnte der Landschafts-Förderverein für die naturverträgliche Entwicklung sichern. Zahlreiche Flächen wurden renaturiert, Bäume und Sträucher gepflanzt und naturnahe Wälder, Seen und Feuchtgebiete entwickelt. Das Gebiet wurde wieder zum attraktiven



Steinkäuze

Foto: Peter Koch

Lebensraum für den Steinkauz.

Seit mehr als 10 Jahren setzt sich der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V. erfolgreich für die Wiederansiedlung der kleinen Eule ein. Gemeinsam mit vielen Unterstützern, angefangen bei den ehrenamtlichen Vogelkundlern und freiwilligen Helfern über Landwirte, Hofeigentümer, Spender, Paten und viele mehr. In vielen Dörfern kann man den Ruf der kleinen Eule inzwischen wieder hören.

Die UN-Dekade Biologische Vielfalt wurde von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um in der Weltöffentlichkeit das Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität für unser Leben zu

stärken und Handeln anzustoßen. Menschen auf der ganzen Welt engagieren sich mittlerweile für dieses Ziel. Im Rahmen des UN-Dekade-Wettbewerbs werden Projekte ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung, Nutzung oder Vermittlung der biologischen Vielfalt einsetzen.

Am 9. März wurde das ELER Förderprojekt zur Wiederansiedlung des Steinkauzes als offizielles UN-Dekade Projekt „Biologische Vielfalt“ durch den Präsidenten des Landesamtes für Umwelt, Dirk Ilgenstein, ausgezeichnet. Im Rahmen der anschließenden Exkursion stellten die Mitarbeiter des Landschafts-Fördervereins das Projekt vor, gaben Einblicke in die aktuellen Erfolge der Wiederansiedlung und beantworteten Fragen der Teilnehmer.

INFO

Weitere Informationen: Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V., Tel.: 033204/42342, E-Mail: info@lfv-ynn.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de/naturparkverein/

Veranstaltungshinweise

STIFTUNG NATURLANDSCHAFTEN BRANDENBURG INFORMIERT

Sonntag, 07. April

Neues Leben nach dem Feuer

Wie reagiert die Natur auf Brände und wie haben sich die Stiftungsflächen nach dem Waldbrand entwickelt?

Leitung: Andreas Schulze, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Treff: Pechüle, ehemaliges Gasthaus „Zur Friedenseiche“, Pechüler Dorfstr. 74, 13.30 Uhr, Dauer ca. 3,5 Stunden
Hinweis: Beitrag 7 Euro (erm. 3,50 Euro, kostenfrei für Einsatzkräfte der Feuerwehr bzw. Engagierte im Waldbrandschutz), Infos unter Tel. 0331/70489480

Sonntag, 14. April

Frühlingswanderung mit dem Förster

Wir genießen die Frühlingsstimmung und erfahren Interessantes zu Wald- und Wildnisentwicklung

Leitung: Jens Bandelin, Oberförsterei Jüterbog

Treff: Altes Lager, Gemeindeparkplatz Friedrich-Engels-Straße, (gegenüber Volksbank und altem Netto-Markt), 14.00 Uhr,

Dauer ca. 3 Stunden

Hinweis: Die Anreise nach Altes Lager ist auch mit der Bahn möglich.

Dienstag, 23. April

Gesundheitswanderung zur Düne bei Luckenwalde

mit Infos rund um die spannende Pflanze Beifuß, Leitung: Brita Hanne- mann, Treff: Jüterbog, Parkplatz Wellvital, Werderscher Weg 2, 13.00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden. Hinweis: Beitrag 5 Euro. Infos unter Tel. 0160/1025970 oder E-Mail brita-flaewa@web.de

Mittwoch, 24. April

Gesundheitswanderung zur Düne bei Luckenwalde

mit Infos rund um die spannende Pflanze Beifuß, Leitung: Brita Hanne- mann, Treff: Jüterbog, Parkplatz Wellvital, Werderscher Weg 2, 17.00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Hinweis: Beitrag 5 Euro. Infos unter Tel. 0160/1025970 oder E-Mail brita-flaewa@web.de

Freitag, 26. April

Tümpeltour

Wir lauschen den Rufen der Rotbauchunke auf den Stiftungsflächen und entdecken, welche weiteren Amphibien hier unterwegs sind.

Leitung: Gerhard Maetz

Treff: Beginn des Wanderweges Wurzelberg an der B 101
Ortsumgehung Luckenwalde Süd bzw. An den Ziegeleien (Ampelkreuzung, Industriestraße), 18.00 Uhr, Dauer ca. 1,5 Stunden
Hinweis: begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich unter Tel. 03371/6082502

Da die Veranstaltungen auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz stattfinden, ist vor dem Betreten eine Haftverzichtserklärung zu unterschreiben

Tag der offenen Tür im Kreativzentrum

» Liebe Woltersdorferinnen und Woltersdorfer, liebe Einwohner/innen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, mit Durchhaltevermögen und einem langen Atem ist es geschafft!

Die (neue) alte Schule ist saniert! Der Standort um das Kreativzentrum mit Kita, Jugendverkehrsschule, der Sporthalle, dem seinerzeit in Eigeninitiative entstandenen Dorfspielplatz und der neuen Feuerwache nimmt weiter Gestalt an und hat sich in den letzten Jahren als zentraler Anlaufpunkt für Woltersdorf gut entwickelt.

Mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten an der ehemaligen Schule fügt sich nun ein weiteres Puzzleteil in das neue Bild ein. Neben dem gemeindeübergreifenden Ausbildungszentrum der Feuerwehr freuen sich die AWO & Heimatfreunde Woltersdorf sowie der Karnevalsverein über die neuen Räumlichkeiten! Und auch unseren Heranwachsenden steht ein extra Jugendraum zur Verfügung. Am Freitag, dem 10. Mai, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr, laden wir alle Interessierten zum Tag der offenen Tür recht herzlich ein! Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Die Woltersdorfer Vereine
i.V. Markus Strube
Ortsvorsteher*

Kinder helfen gerne!

ELTERNBRIEF: 1 JAHR UND 6 MONATE

» Mit einer kleinen Person zusammenzuleben, die gerade dabei ist, ihren Willen zu erproben, die ihren Kopf durchsetzen will und dabei manchmal übers Ziel hinausschießt, ist wirklich nicht leicht – und an manchen Tagen werden Ihnen von all den „Nein!“, „Meins!“ und „Alleine!“ vielleicht die Ohren klingen. Aber wenn Sie genau hinsehen, werden Sie bestimmt feststellen, dass Anderthalbjährige auch ganz andere Seiten haben! Wie war das

doch gestern, als Omas Autoschlüssel heruntergefallen war? Schneller als die Erwachsenen gucken und sich bücken konnten, war Lasse unter den Tisch gekrochen, hatte den Schlüssel unter der Heizung hervorgefischt, nebenbei noch einen schon länger vermissten Dosenöffner gefunden und beides stolz seiner Großmutter überreicht. Hilfbereitschaft ist angeboren, fanden Forscher heraus. In einem Experiment krabbelten schon zehn Monate alte Babys zu einem Gegenstand hin, den der Versuchsleiter fallen ließ, und reichten ihn ihm zurück – ganz ohne Aufforderung, ganz ohne Belohnung! Hegen und pflegen Sie die Hilfbereitschaft Ihres Kindes! Zum Beispiel könnte es Ihnen beim Füllen oder Ausräumen der Waschmaschine helfen, nach dem Kehren den Schmutz auf die Schaufel fegen, die Post vom Briefkasten in die Wohnung tragen. Bestimmt können Sie das alles schneller oder

besser selbst erledigen – aber lassen Sie Ihr Kind ruhig machen, Hauptsache, Ihre kleine Hilfskraft bleibt in Übung!

*Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg*

INFO

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.



Rund ums Kleinkindalter

DAS NETZWERK GESUNDE KINDER LÄDT EIN ZUR ELTERNAKADEMIE

Soziale und finanzielle Leistungen rund um die Geburt

Viele Wege und Anträge müssen rund um die Geburt erledigt werden. Hier erhalten Sie Informationen u.a. über das Mutterschaftsgeld, Vaterschaftsanerkennung, Sorgerechtsklärung, Kinder- und Elterngeld sowie und auch über Ihre Ansprüche und Möglichkeiten, wenn Ihr Einkommen nicht ausreicht.

Ludwigsfelde, 15.04.2019, 18.00 – 19.30 Uhr; Ort: Profamilia, Potsdamer Str. 50 (in Zusammenarbeit mit der Profamilia Ludwigsfelde)

Einschlafen, Durchschlafen – Ausgeschlafen

Wenn Kinder nur schwer einschlafen, nachts mehrmals aufwachen oder ins elterliche Bett wandern, kann das kräftezehrend für Eltern und Kinder sein. Ein strukturierter Tag und abendliche Rituale können Abhilfe schaffen. In dieser Veranstaltung erhalten Eltern hilfreiche Tipps, wie Sie Ihren Kindern insbesondere das Ein- und Durchschlafen erleichtern und einen erholsamen Schlaf fördern.

Jüterbog, 09.04.2019, 17.00 – 18.30 Uhr
Ort: Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming, Zinnaer Str. 11
In Zusammenarbeit mit der Erziehungs- und Familienberatung des DRK

Umgang im Trotzalter

Das Trotzalter ist eine wichtige Phase in der Entwicklung eines jeden Kindes. In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, den Trotz eines Kindes zu verstehen und wie Eltern in dieser Lebensphase ihres Kindes behutsam und bestimmt darauf reagieren können.

Ludwigsfelde, 08.05.2019, 17.30 – 19.00 Uhr; Ort: Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming, Straße der Jugend 63 (in Zusammenarbeit mit der Erziehungs- und Familienberatung des DRK)
Dahme/Mark, 14.05.2019, 18.00 – 19.30 Uhr; Ort: ASB Familienzentrum, Nordhag 17-19 (in Zusammenarbeit mit der Erziehungs- und Familienberatung des DRK)

Ängste im Kleinkindalter

Kinder haben je nach Alter und Entwicklungsphase verschiedene Ängste – ob vor Fremden, Hexen, Monstern und

Ungeheuern oder die Angst von Mama oder Papa getrennt zu sein – viele Dinge können ihnen Furcht einflößen. In dieser Veranstaltung erfahren Eltern, wie sie ihr Kind begleiten und dabei unterstützen können, seine Ängste zu überwinden.

Wünsdorf, 22.05.2019, 16.00 – 17.00 Uhr;
Ort: Familienzentrum im Bürgerhaus 1, (in Zusammenarbeit mit der Erziehungs- und Familienberatung der AWO)

Meine Kinder, Deine Kinder, Unsere Kinder – gut in Patchwork-Familien zusammenleben

Eine Trennung oder Scheidung ist für alle Beteiligten nicht leicht – neue Partner, neue Kinder, neue Geschwister, neue Eltern. Das Zusammenleben in einer neuen Partnerschaft, mit neuen Familienmitgliedern ist eine Herausforderung aber bietet auch viele Chancen. In dieser Veranstaltung geht es um die Frage: Wie kann ein gutes Zusammenleben in der „Neuen Familie“ gelingen? Eltern erhalten Anregungen und Ideen für den Umgang mit den alltäglichen Anforderungen.

Ludwigsfelde, 10.04.2019, 17.30 – 19.00 Uhr; Ort: Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming, Straße der Jugend 63 (in Zusammenarbeit mit der Erziehungs- und Familienberatung des DRK)

Brüll doch nicht so! – Wie ich mein Zusammenleben mit Kindern ruhiger gestalte.

Kursgebühr 3€, für Netzwerkfamilie kostenfrei
Baruth, 03.4.19, 18.00 – 19.30 Uhr;
Ort: Familienzentrum, Wiesenweg 3
Referentin: Franziska Weigt, Systemische Therapeutin

Was kann mein Kind – Die kindliche Entwicklung zwischen dem Wollen, Sollen und Können

In den ersten Lebensjahren entwickeln und verändern sich Kinder sehr schnell – in ihrer Beweglichkeit, ihrem Denken und Fühlen und im Umgang mit anderen. Dabei durchlaufen sie die verschiedenen Phasen und Entwicklungsschritte in ihrer individuellen Weise und in ihrem eigenen Tempo. In dieser Veranstaltung erfahren Sie mehr über die Grundzüge der kindlichen Entwicklung

und den wesentlichen Entwicklungsschritten. Sie erhalten Anregungen und Ideen, wie Sie als Eltern Ihr Kind auf seinem Weg unterstützen und sinnvoll begleiten können.

Jüterbog, 21.05.2019, 17.00 – 18.30 Uhr;
Ort: Netzwerk Gesunde Kinder, Zinnaer Str. 11 (in Zusammenarbeit mit der Erziehungs- und Familienberatung des DRK)

Abschied von der Windel: Wie Kinder trocken und sauber werden

In dieser Veranstaltung geht es um die Fragen: Wie können Eltern ihr Kind beim Sauber- und Trockenwerden unterstützen? In welchem Alter werden Kinder trocken und sauber? Wenn es auf einmal nicht mehr klappt? Wann sollten Eltern den Kinderarzt aufsuchen?

Luckenwalde, 03.04.2019, 9.30 – 11.00 Uhr; Ort: DRK Krankenhaus, Saarstraße 1, Physiotherapie Haus 4 (in Zusammenarbeit mit der Erziehungs- und Familienberatung des DRK)

Hauen, Beißen, Kratzen – Aggressionen im Kleinkindalter

Was steckt dahinter, wenn das eigene Kind andere Kinder schlägt oder beißt? Und was können Eltern dagegen tun? Hennickendorf, 10.04.2019, 16.30 – 18.00 Uhr; Ort: AWO Kita HausTutMirGut, Zur Brache 2 (in Zusammenarbeit mit den Erziehungs- und Familienberatungen der AWO)

Bei allen Kursen ist die Anmeldung im Netzbüro erforderlich. Bei einigen Veranstaltungen gibt es eine kostenlose Kinderbetreuung gekennzeichnet mit (K)

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei außer: „Erste Hilfe am Kind“ mit einem Teilnehmerbetrag von 10 €
Weitere Veranstaltungen der Elternakademie finden Sie auf der Internetseite des Netzwerkes unter <https://www.gesundekinder-tf.de/>

INFO

Anmeldung und weitere Infos unter Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming
E-Mail: netzwerk@gesundekinder-tf.de
Telefon: Büro Ludwigsfelde 03378/200782 oder Büro Jüterbog 03372/440534

